

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 126.

Montag den 6. Mai.

1861.

Bekanntmachung.

Im Monat April l. J. sind von uns wegen folgender Contraventionen Strafen und Bedeutungen auszusprechen gewesen.
Leipzig, den 2. Mai 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schmidt.

1) Straßenverunreinigungen, unterlassenes Kehren ic.	4.
2) Ausleiten und Ausgießen von unreinen Flüssigkeiten aus Grundstücken auf die Straße	3.
3) Ausschütten von Asche, Hausmüll ic. auf die Straßen	2.
4) Versperrung oder Hemmung der Passage auf Trottoirs, Fußwegen und den Straßen	32.
5) Fahren mit schwerem Fuhrwerk am Augusteum vorüber	1.
6) Betreten der Promenadenanlagen außerhalb der Wege	2.
7) Feuerpolizeiwidrige Anlagen und Feuerdefecte	1.
8) Ordnungswidrige Beschaffenheit der Aschengruben	3.
9) Unvorsichtiges Gebahren mit Feuer und Licht	1.
10) Tabakrauchen in Ställen ic.	1.
11) Herumlaufenlassen von Hunden ohne Beißkörbe auf der Straße	33.
12) Contraventionen der Fiaces, concessionierten Einspänner und Omnibus	25.
13) Ausklopfen von Teppichen ic. auf Straßen und anderen als den hierzu angewiesenen Plätzen	1.
14) Ordnungswidrigkeiten beim Befahren der Sommerwege auf der Curtscher Chaussee	6.
15) Feilhalten zu leichter Butter	4.
16) Abhalten von Concert- und Tanzmusik ohne Erlaubniß und Ueberschreitung der erteilten Erlaubniß	2.
17) Verschiedene andere wohlfahrtspolizeiliche Contraventionen	2.
	Summa 123.

Erinnerung an Abführung der Grundsteuern.

Am 1. Mai d. J. ist der zweite Termin der Grundsteuern fällig, welcher nach der zu dem Gesetze vom 11. December 1860 erlassenen Ausführungs-Verordnung vom 12. desselben Monats mit

Zwei Pfennigen von jeder Steuer-Einheit

zu entrichten ist.

Die betreffenden hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge von diesem Tage an und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier pünctlich zu bezahlen, in dem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Zugleich wird noch bemerkt, daß die städtischen Schoß- und Communal-Gefälle für diesen Termin nach demselben Betrage, wie in dem ersten Termine dieses Jahres, zu bezahlen sind.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Das große, zeither zur Unterbringung von Löschgeräthschaften verwendete Local im Erdgeschoße des Gewandhauses auf der Universitätsstraße, neben dem Eingang zum Bureau der Armenanstalt, soll wie es steht und liegt als Niederlage oder Gewölbe vom 15. künft. Monats ab auf 3 Jahre an den Meistbietenden vermietet werden.

Miethlustige werden veranlaßt,

Montag den 6. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr

an Rathsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlußfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Entschliesung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Licitations- und Miethbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.

Leipzig, den 19. April 1861.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

Bekanntmachung.

Das zeither als Trockenplatz benutzte Areal nebst Wohngebäude, Schuppen und sonstigem Zubehör, Münzgasse Nr. 13 (Nr. 82 Abtheilung B. des Brandkat.) soll von Michaelis d. J. ab anderweit auf 3 Jahre, nach Befinden auch auf längere Zeit an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige werden veranlaßt

Dienstag den 7. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr

an Rathsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlußfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Entschliesung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Licitations- und Pachtbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.

Leipzig den 27. März 1861.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

Bekanntmachung.

Im **Bau- und Holzhofe** sollen Dienstag den 7. Mai d. J. früh von 8 Uhr an folgende Gegenstände:

- 1 Anzahl Feuerleitern von 11 bis 22 Ellen Länge,
- 1 Anzahl Feuerhaken,
- 1 Anzahl Beton-Wagen,
- 1 Anzahl Beton-Waschkästen,
- 1 Anzahl Beton-Waschtrommeln,
- 1 Anzahl Beton-Auswühlkästen,
- 1 Anzahl Fensterladen,
- 14 Stück Thore,
- weiche Schwarten von 2 bis 10 Ellen Länge,
- 1 bis 4 Zoll starke eichne Pfosten, 1 bis 8 Ellen lang,
- $\frac{3}{4}$ bis $\frac{10}{10}$ Zoll starkes Eichenholz, 2 bis 9 Ellen lang,
- alte Breter, 1 bis 6 Ellen lang,
- hartes und weiches Brennholz

in kleinen Partien, gegen entsprechende Anzahlung und unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden, vöthlich schon beim Rathsbauamte einzusehenden Bedingungen, an den Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, den 1. Mai 1861.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zum Bau- und Holzhofe.

Bekanntmachung.

Das in der **kleinen Fleischergasse No. 25** (sub Nr. 554. Abthlg. A. des Brandkat.) am **Barfußberge** gelegene **Haus** nebst Zubehör und **Gärtchen** soll von **Michaelis d. J.** ab anderweit auf 3 Jahre an den Meistbietenden vermiethet werden.

Niethlustige werden veranlaßt

Donnerstag, den 16. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr

an Rathsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlussfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Entschliessung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Licitations- und Niethbedingungen, so wie eine Beschreibung des zu vermiethenden Hauses können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.

Leipzig, den 27. April 1861.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

Bekanntmachung.

Das Bureau und das Conferenzzimmer der Stadtverordneten befindet sich vom heutigen Tage an in der zweiten Etage des Rathhauses.

Leipzig den 6. Mai 1861.

Joseph, Borst.

Das sächsische Eisenbahnwesen.

Das Finanzministerium hat so eben einen speciellen Nachweis der Betriebsergebnisse bei den Staats- und Privatbahnen im Königreiche Sachsen auf die Jahre 1858 und 1859 mit den nöthigen Unterlagen durch den Druck veröffentlicht lassen.

Das sehr umfangreiche Werk ist mit großer Sorgfalt und Uebersichtlichkeit bearbeitet. Wir entnehmen daraus folgende Notizen.

Der unter der Benennung „Westliche Staats-Eisenbahnen“ vereinigte Eisenbahncomplex enthält die sächsisch-bayerische Linie von Leipzig nach Hof mit der Zweigbahn nach Zwickau und der Verbindungsbahn in Leipzig; dann die niedererzgebirgische Linie von Riesa bis Zwickau mit der Flügelbahn nach Gößnitz und der Seiten der Staats-Eisenbahn-Verwaltung von der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn-Gesellschaft erpachteten Zweigbahn von Wüstenbrand nach Lugau und Würschniz, und endlich die obererzgebirgische Linie von Zwickau nach Schwarzenberg mit der Zweigbahn nach Schneeberg.

Der unter der Benennung „Östliche Staats-Eisenbahnen“ vereinigte Eisenbahncomplex begreift die sächsisch-böhmische und die sächsisch-schlesische Eisenbahn, und was die Betriebsverwaltung betrifft, auch die Löbau-Zittauer und Zittau-Reichenberger Bahn.

Die Länge sämtlicher im Königreich Sachsen gelegenen Eisenbahnen beträgt 106,920 Meilen zu 7500 Metres. Davon kommen 64,475 Meilen (incl. 4,977 M. im Auslande) auf die Staats-Eisenbahnen, 11,060 Meilen auf Privateisenbahnen, deren Betrieb vom Staat besorgt wird, 19,947 Meilen Privateisenbahnen, 6,488 Meilen zu ausländischen Privateisenbahnen gehörende Strecken.

Unter den Vorarbeiten für neue Eisenbahnanlagen ist die Tharandt-Freiburger und die Chemnitz-Annaberger aufgeführt.

Neu vollendet wurden in den Jahren 1858 und 1859 1) die Chemnitz-Zwickau-Gößnitzer Staats-Eisenbahn, 2) die Zwickau-Schwarzenberger Staats-Eisenbahn, 3) die Schneeberger Zweigbahn, 4) die Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn, 5) die Zittau-Reichenberger Eisenbahn, 6) die Leipzig-Bitterfeld-Berliner Eisenbahn.

Am Schlusse des Jahres 1859 war im Bau begriffen die Tharandt-Freiburger Eisenbahn.

Bei fast allen Eisenbahnen sind in den gedachten beiden Jahren sehr wesentliche Neubauten und Vervollständigungen vorgenommen worden.

Die bauliche Unterhaltung bei den Staats-Eisenbahnen betrug im Jahre 1858 468,123 \mathfrak{M} 4 \mathfrak{S} 5 \mathfrak{G} , d. i. pro Bahnmeile 8402,55 \mathfrak{M} , im Jahre 1859 694,086 \mathfrak{M} 22 \mathfrak{S} 8 \mathfrak{G} , d. i. pro Bahnmeile 9761,20 \mathfrak{M} ; bei den Privatbahnen 1858 184,618 \mathfrak{M} 3,7 \mathfrak{S} , d. i. pro Bahnmeile 7542,21 \mathfrak{M} , im J. 1859 183,092 \mathfrak{M} 5,2 \mathfrak{S} , d. i. pro Bahnmeile 7479,87 \mathfrak{M} . Der größere Bahnunterhaltungsaufwand pro Meile Bahnlänge bei den Staats-Eisenbahnen — gegenüber den Privateisenbahnen — wird in dem Druckwerke unter der Unterhaltung des Oberbaues besonders motivirt. Unter die „bauliche Unterhaltung“ fallen nämlich a) die Unterhaltung des Bahnkörpers, b) die Unterhaltung der Kunstbauobjecte innerhalb des Bahnkörpers (Brücken, Schleusen u.), c) die Unterhaltung des Oberbaues, d) die Unterhaltung der Hochbauten, e) die Unterhaltung des Telegraphenwesens, f) die Unterhaltung der Einfriedigungen, Absperrungen, Wasserleitungen u. s. w., g) die Unterhaltung der zur Bahnunterhaltung gehörigen Utensilien, Arbeitsgeräte und des Handwerkszeugs.

Auf sämtliche Staats-Eisenbahnen war bis Ende 1859 ein Anlagecapital von 41,926,244 \mathfrak{M} verwendet, auf die Privatbahnen 13,571,520 \mathfrak{M} .

An Transportmitteln besaßen die Staatsbahnen 134 Locomotiven (davon 85 aus der Hartmannschen Fabrik in Chemnitz), 94 Tender, 275 Personenwagen mit 10,274 Plätzen, 11 Postwagen, 3694 Lastwagen, 186 Arbeitswagen, 14 Draßfinten. Die Gesamtbeladungsfähigkeit der Lastwagen betrug 363,340 Centner.

Die Privatbahnen besaßen 66 Locomotiven, 59 Tender, 144 Personenwagen mit 5624 Plätzen, 10 Postwagen, 1569 Lastwagen, 38 Arbeitswagen. Die Gesamtbeladungsfähigkeit der Lastwagen betrug 189,840 Centner.

Im Jahre 1859 haben die Locomotiven der Staatsbahnen 441,141 Meilen; die Locomotiven der Privatbahnen 163,205 Meilen zurückgelegt.

An Brennmaterial für die Locomotiven wurden (alles auf Coals reducirt) 63,363,918 Pfund auf den Staatsbahnen und 21,406,912 Pfund auf den Privatbahnen verbraucht. Dieses Brennmaterial repräsentirt einen Geldwerth von 178,931 und 111,765 \mathfrak{M} . Der niedrigste Satz pro 100 Pfund Coals findet mit 8,77 \mathfrak{M} auf der obererzgebirgischen und der höchste mit 16,24 \mathfrak{M} auf der Leipzig-Dresdner Bahn statt.

Auf den Staatsbahnen wurden im Jahre 1859 3,147,177 Personen und auf den Privatbahnen 1,348,727 Personen transportirt. Hunde wurden 9080 und 2093 transportirt.

Auf den Staatsbahnen betrug der Gütertransport 40,642,639 Centner, auf den Privatbahnen 15,250,595 Centner.

Hinsichtlich des Transports der Güter steht die Station
Zwickau mit 18,234,641 Ctr. obenan, hinsichtlich der Fracht aber
Leipzig mit 878,875 Ctr. Dresden hat 9,114,099 Ctr. mit
807,287 Ctr. (L. Kreisblatt.)

B e r i c h t

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung
im verflossenen Monat April 1861,
Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe).
Tägliche Expeditionsstunden vom 1. April bis 30. September 1861
früh von 7 bis 12 1/2 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr.

1861.	Neuange- dete Arbeiter		Gesamts- summe von Nachfragen nach Arbeit		Gesuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeits- bestellungen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Jan. bis 31. März . . .	16	36	1991	1459	295	658	293	649
Vom 1. bis 30. April . . .	8	13	645	372	145	331	144	329
	24	49	2636	1831	440	989	437	978
	73		4467		1429		1415	

Die im Monat April verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen:

A. Männliche Personen.

- 4 Deckenausklöpfer. 9 Laufburschen.
- 2 Fabrikarbeiter. 12 Logiskrämer.
- 4 Flickschneider. 3 Messmarktbesitzer.
- 18 Gartenarbeiter. 2 Ofenkehrer.
- 5 Grubenräumer. 25 Radbreher.
- 15 Handarbeiter. 2 Schreiber.
- 3 Holzhacker. 44 Träger.
- 1 Krankenwärter.

B. Weibliche Personen.

- 5 Aufwäscherinnen. 3 Laufmädchen.
- 2 Aufwartefrauen. 3 Logiskrämerinnen.
- 30 Aufwartemädchen. 8 Näherinnen.
- 3 Gartenarbeiterinnen. 200 Scheuerfrauen.
- 1 Fabrikarbeiterin. 1 Trägerin.
- 7 Kinderwärterinnen. 3 Wäschetrocknerinnen.
- 1 Kochfrau. 55 Waschfrauen.
- 6 Krankenwärterinnen. 1 Wasserträgerin.

Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

1861.	Nachfragen nach Dienstboten		Zum Dienst angemeldet		Erhaltene Dienste	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Jan. b. 31. März.	4	166	14	300	2	89
Vom 1. bis 30. April.	—	40	6	60	1	20
	4	206	20	360	3	109
	210		380		112	

Gartenkalender für den Monat Mai.

I. Blumengarten.

Durch die außergewöhnliche, beinahe herbftlich zu nennende
Bitterung, welche während des ganzen vorigen Monats vorherr-
schend gewesen, wird sich wohl Mancher haben bestimmen lassen,
die für Ende April vorgeschriebenen Aussaaten noch zu unterlassen;
obwohl nun mit Anfang Mai günstigeres Wetter noch nicht ein-
getreten, so darf man doch, um auf eine Blumenslor im Garten
nicht gar zu lange warten zu müssen, nun nicht mehr sämen
z. B. Aftern, Balsaminen, Sempfenhorn, Hahnelamm, Kaiser-
leukopen, niedrige und laufende Kresse, rothblühenden Lein, Liebes-
apfel, Lupinen, Petunien, großbl. Portulacaeas, spanische Wicke,
Wunderblume, Winterleukopen, Wunderbaum, Zinnien ic. auszu-
säen. Von den perennirenden Stauden sind jetzt z. B. Nelken,
Aurikel, Primel, Denotheren, Bergfameinicht auszupflanzen; von
einjährigen Gewächsen können ausgepflanzt werden: Leukopen,
Phlox Drummondii, Gaillardia pieta, Strohblumen mit Ausnahme
der Somphrenen und Rhodante Manglosii, Chinesernellen ic.,
dagegen hüte man sich in Frühbeeten angezogene Balsaminen,
Tagetes, Zinnien, Lupinen, Portulacaeas ic. eben so wenig wie in
Töpfen gezogene Pflanzen z. B. Fuchsen, Heliotropen, Pelargonien,
Petunien, Phlox, Salvia patens, Lobelien, Lantanen, so wie an-
getriebene Georginen vor der Mitte des Monats dem freien Land
zu übergeben, da dieselben Gefahr laufen würden, durch die kalten
Nächte vernichtet zu werden.

Mit dem Auspflanzen von Blattpflanzen zu Gruppen, als
Cannas, Perilla nankinensis, Wunderbaum ic., beginne man erst
nach andauernd wärmerer Bitterung und keinen Falles vor Mitte
Mai; Gleiches gilt für die zur Beltaubung und Berankung be-

stimmten Pflanzen, als Cobaea scandens, Cyclanthera, Mau-
randia, Scyphantus, Sycosangulata, Lophus permum und
Passionsblume. Bierkürbisse lege man ebenfalls erst Mitte Mai aus.

Die in den meisten Gärten erfrorenen Dielythra spectabilis
und Paeonien schneide man gehörig zurück, worauf dieselben frisch
austreiben und theilweis auch noch Blüten bringen werden.

Die nur allzuhäufige Erfahrung, daß junge Pflanzungen, zu
denen man sich der kräftigsten Pflanzen bedient, in Privatgärten
völlig mißrathen, bestimmt uns über das beim Auspflanzen zu
beobachtende Verfahren hier Näheres zu sagen. — Hauptsächlich
sehe man darauf, daß die Wurzel der jungen Pflanze ganz senk-
recht in das mittelst Pflanzholz gehörig tief gestochene Loch
und zwar an die linke Erdwand desselben zu stehen kommt, hier-
auf steche man etwa einen Zoll rechts von dem Rand der Erd-
öffnung das Pflanzholz, mit der Spitze dem Ende der Wurzel
der Pflanze zugekehrt, schräg und mindestens ebenso tief als diese
ist, ein und drücke die zwischenliegende Erde nach links gegen die
Pflanze. Durch Anwendung dieses Verfahrens kommt die Pflanze
fest zu stehen und kann weit weniger durch die Regenwürmer
vernichtet werden. — Alle Auspflanzungen müssen auf gelocker-
tem Boden geschehen und ist es besonders bei trockenem Erdbreich
sehr vortheilhaft die Pflänzchen vor dem Aussetzen einmal durch
Wasser zu gießen, damit die Wurzeln feucht in die Erde kommen.
Bei den Rosen suche man fleißig nach den kleinen grünen und
braunen Raupen, welche später Blüten und Blätter gar arg
verunstalten, ebenso beginne man jetzt schon mit Vertilgung der
lästigen Blattläuse und zwar am einfachsten damit, daß man bei
warmem trockenem Wetter die von ihnen besetzten Blätter und
Zweige mit feinem Tabakstaub pudert.

Bei Rasenplätzen fahre man fort das Unkraut auszustechen;
nach eintretender wärmerer Bitterung wird schon gegen Ende des
Monats der erste Schnitt nothwendig sein und zögere man damit
nicht, um einen schönen, dichten und dunkelgrünen Rasenteppich
zu gewinnen.

II. Küchengarten.

Mit dem Auslegen von Bohnen und Gurken warte man un-
bedingt noch bis zum Eintritt milderer Bitterung, da diese Sorten
einen erwärmten Boden verlangen. Bohnen lege man einen Fuß
weit von einander entfernt und von Gurken auf etwa vier Fuß
breite Beete eine Linie, zu je sechs Zoll Entfernung zwei Korn.
Im Frühbeet angezogene Kohlrabi, Blumenkohl, Rothkraut, fr.
Weißkraut ic. können jetzt verpflanzt werden, auch ist es bis zur
Mitte des Monats Zeit Steckwiebeln auszulegen. Von Erbsen
und Salat wiederhole man Aussaaten wie früher angeeben.
Sollten die im vorigen Monat etwa zu dicht bewirkten Aussaaten
nunmehr zu eng stehen, so lichte man z. B. besonders bei Rettig,
Radies, Möhren ic. die Pflanzung durch Ausziehen, da sonst
leicht die ganze Ausfaat vergebens gewesen sein dürfte. Alle Beete
und Wege halte man sorgfältigst von Unkraut rein und sehe be-
sonders darauf, daß letzteres nicht dazu kommt, Samen anzu-
setzen. — Von Zeit zu Zeit und besonders nach heftigem Regen
und öfters nöthig gewesenem Begießen lockere man die Beete
wieder auf.

III. Obstgarten.

Zur Anlegung von Erdbeerbeeten ist jetzt ganz geeignete Zeit.
Wenn dieselben auch in diesem Jahr einen geringeren Ertrag bieten,
so hat man doch jedenfalls für nächstes Jahr weit ergiebigeren
Ertrag von Erdbeerbeeten zu erwarten, welche statt im August,
jetzt angelegt werden.

Die bei schon erwachsenen Obstbäumen häufig vorkommenden
Nebenschosse müssen pünctlich beseitigt werden, ebenso entferne
man bei Spalierbäumen diejenigen Augen, welche einen nicht am
Platz stehenden Zweig hervorbringen würden. Die den Blüten
und jungen Trieben höchst schädlichen Insecten suche man so gut
als möglich zu vertilgen und stelle man besonders den Raupen
nach. — Nach Eintreten wärmerer und trockener Bitterung be-
gieße man in diesem Jahre frischgesetzte Bäume und zwar in der
Weise, daß man die um den Stamm liegende Erde aushebt, in
die gewonnene Oeffnung das Wasser bringt und hierauf die
Fläche wieder ebnet; es wird dadurch vermieden, daß sich nach
dem Begießen eine harte Kruste bildet, welche die Circulation der
atmosphärischen Luft behindert.

Maximilian Bachmann,

Besitzer der Bachmannschen Samenhandlung.

J. E. Hanisch, F. Mönch,
Kunst- und Handelsgärtner. Kunst- und Handelsgärtner.

Stadttheater.

Nicht selten kommt es vor, daß man sich vielbesprochenen und
vielbelobten Kunstleistungen gegenüber — lernt man sie durch
eigene Anschauung kennen — wenn auch nicht gerabey enttäuscht,
doch weniger befriedigt fühlt, als man es erwartet hatte. Das
ist nun aber bei dem, was die unter Leitung des Herrn Merelli
stehende italienische Opern-Gesellschaft giebt, die am 4. Mai mit
Rossini's „Barbier von Sevilla“ ihren Cyclus von Vor-

stellungen auf der Leipziger Bühne eröffnete, in keiner Weise der Fall. Hier hat einmal der Ruf nicht zu viel gesagt. Wir müssen gestehen, daß wir selten von einer musikalisch-dramatischen Aufführung einen so günstigen Eindruck erhalten haben wie von dieser. So wie wir es diesmal nach längerer Zeit wieder hörten, muß eine italienische Oper gesungen, in solch elegantem, leichtem und lebendigem, kurz musterhaftem Ensemble muß ein solches Werk gegeben werden, wenn dieses Genre, über dessen künstlerische Berechtigung wir unferestheils niemals im Zweifel gewesen sind, zu vollständiger Geltung kommen soll. Daß italienische Sänger ihre Opera seria, semiseria und buffa, französische ihre Opéra comique oft in so großer Vollkommenheit, fast stets aber in einem guten Ensemble durchführen können, hat seinen Grund hauptsächlich darin, daß sie es ausschließlich mit ihrer vaterländischen Musik zu thun haben. Vom deutschen Sänger wird mehr verlangt. Das deutsche Volk begnügt sich nicht mit seiner eigenen an Gehalt, an innerem und äußerem Werth höchststehenden Kunst, es will auch das, was das Ausland Schönes erzeugt, besitzen und genießen. Der deutsche Sänger muß demnach in jeder nationalen Gattung von Musik thätig sein. Man kann daher von einem deutschen Sänger, der die ihm zunächst liegende Pflicht erfüllt, in der Kunst seines Vaterlandes möglichst Bedeutendes zu leisten, nicht auch verlangen, daß er in einem fremdländischen Genre vollkommen sei.

Das Personal der Merelli'schen Gesellschaft betreffend, so weit wir dasselbe in der Vorstellung des „Barbier von Sevilla“ kennen lernten, ist vor Allem hervorzuheben, daß sämtliche Mitglieder zu singen verstehen. Wir müssen bekennen, es hat uns wohl gethan, ein Ensemble von lauter gut gebildeten Sängern und namentlich auch Männerstimmen mit brillanter Coloratur, mit sauberem correctem Triller, mit schönem Portament zu hören.

Unter allen bei dieser Vorstellung Mitwirkenden glänzte aber als Stern erster Größe Fräulein Zelia Trebelli in der Partie der Rosina. Diese Sängerin gehört zu jenen außerordentlichen Künstlernaturen, denen Alles verliehen ist, um die höchste Höhe ihrer Kunst zu erreichen. Ihre äußere Erscheinung ist schon von gewinnender Anmuth; ihre Stimme (Mezzo-Sopran) ist von seltenem Zauber, in allen Lagen gleichmäßig gebildet, daher ein Ton so rein, volltönend und perlend wie der andere. Was die Geläufigkeit dieser Sängerin betrifft, so ist Fräulein Trebelli zu den ersten Virtuosen des Gesanges zu zählen. Ihre Vortragweise und ihr Spiel zeigen einen sanften Wellenschlag der Empfindung, unbeschadet der geistvollen Auffassung und pikanten Nuancirung, die für die Partie der Rosina unerlässlich sind. Dieser Verein glänzender Eigenschaften machte sich am meisten in der Arie „una voce poco fa“ und in dem Duett mit Figaro geltend; die Virtuosität der Sängerin gipfelte in den Variationen der Malibran über das berühmte Thema aus „die schöne Müllerin“ und in dem am Schluß der Oper eingelegten Allegro der bekannten Arie aus Rossini's „Cenerentola“.

Die Partie des Almaviva sang Herr Giacomo Salvini. Die zarte, nicht sehr voluminöse Stimme dieses Sängers hat den echten Tenortimber. Sie hat nach der Höhe zu einen sehr bedeutenden Umfang. Auch hier fanden wir eine vollkommen gleichmäßige Stimmbildung, eine brillante Coloratur, einen geschmack- und verständnisvollen Vortrag. Nicht auf demselben Niveau wie die Gesangsleistung des Herrn Salvini stand jedoch sein Spiel; dasselbe ist für diese Partie nicht gewandt, nicht lebendig genug. — Vortrefflich war die Partie des Figaro besetzt. Der Repräsentant derselben, Herr Mauro Jacchi, ist ein Sänger und Darsteller, der volle Anerkennung verdient. Unterstützt von einer sehr schönen Baritonstimme gab er im Gesang den sprudelnden Humor dieses vom Componisten mit so viel Genialität aufgefaßten und durchgeführten Charakters auf das Glückliche wieder. Gleichen Schritt mit dem Gesang hielt bei dieser Leistung ein höchst gewandtes und feines Spiel.

Herr Benedetto Mazzetti (Bartolo) ist ein echter italienischer Buffo. Höreten wir auch von ihm eine tadellose gesangliche Leistung (die in der Arie von Romani, die der Sänger anstatt der bekannten Rossinischen sang, ihren Höhepunkt fand), so excellirte Herr Mazzetti nicht minder durch sein von vortrefflicher Mimik gehobenes urkomisches Spiel, das aber nie über die Grenzen des Schönen hinausging. Ueberhaupt ist es ganz besonders hervorzuheben, daß bei dieser Vorstellung nichts von jenen Lazzi vorkam, die sich im Laufe der Zeit nach und nach in den deutschen Dialog dieser Oper, wie auch leider in den von Mozart's „Don Juan“, eingeschlichen haben. Die Italiener behandeln den „Barbier von Sevilla“ als das, was das Werk ist: als von im frohen Uebermuth zwar überschäumendes, aber immerhin feines Lustspiel. — Die Rolle des Basilio war mit einem Bariton, Herrn Luigi Agnoli, besetzt. Er führte seine Aufgabe recht brav durch, ohne jedoch die sehr drastische Figur besonders in den Vordergrund stellen zu können. Anzuerkennen ist bei dieser Leistung aber die sehr gut nuancirte Wiedergabe der Arie „la calunnia“. — Bei allen den beschäftigten italienischen Sängern ist die eminente Fertigkeit im Vortrag des canto parlando (anstatt des bei den deut-

schen Aufführungen der Oper üblichen Dialogs) hervorzuheben. Ganz besondere Gewandtheit zeigten hierin die Herren Jacchi und Mazzetti.

Die kleinen Gesangspartien der Oper waren mit Mitgliedern unserer Bühne (Frau Bachmann, Herr Bachmann und Herr Gitt) besetzt. Diese sowohl wie auch das Chor sangen ebenfalls in italienischer Sprache. Sehr anzuerkennen ist es, daß auch unser vortreffliches Orchester, das von dem Capellmeister der Merelli'schen Gesellschaft, Herrn Desini, geleitet ward, ganz auf die Art und Weise italienischer Opernaufführungen einzugehen wußte. Bei dem vereinten Wirken so tüchtiger Kräfte mußte Rossini's geniale, wie Champagner'schaum übersprudelnde Musik unwiderstehlich hinreißen, das als komische Oper mustergültige Werk den höchsten Grad seiner Wirkungsfähigkeit erreichen.

Ferd. Gleich.

Gemerkungen

zu dem Aufsatz: „Wunsch und Bitte an die Herren Lehrer“ im Tageblatte Nr. 115.

In dem gedachten Aufsatz finden sich neben manchem B. herzigungswerthen einige Uebertreibungen, die, weil sie den Laien leicht irre führen und ohne Grund ängstlich machen, nicht ohne Berichtigung bleiben dürfen, wie sehr auch eine solche dem Wissen den gegenüber überflüssig ist. Der Verfasser jenes Aufsatzes bespricht zunächst und hauptsächlich die Sitte des Handaufhebens der Schulkinder als Zeichen ihrer Antwortfähigkeit. Wenn er dabei sagt, daß er hier nicht untersuchen könne, ob es nicht besser sei, wenn überhaupt diese Sitte ganz abgeschafft würde, so wollen wir ihm dies gern glauben, weil die Entscheidung dieser Frage den Pädagogen zukommt, die jedoch von dem Nutzen dieser Sitte so sehr überzeugt sind, daß sie eine Verdächtigung derselben nur belächeln können. Ein „vorlautes Wesen“ in ihr zu finden, ist eine falsche Anschauung, weil das Kind darin nur der Aufforderung des Lehrers erfreulicher Weise Genüge leistet; „etwas Unruhiges“ kann aber „der ganzen Scene“ nur bei übler Disciplin daraus erwachsen. Daß eine Rückenverkrümmung eintreten muß, wenn „immer und immer derselbe Arm“, wie etwa weiland bei den Flagellanten, „senkrecht über den Kopf“ gehoben wird, ist allerdings „über allen Zweifel hinaus“. Nun wird aber nicht immer und immer Schule gehalten, auch haben die Kinder nicht immer und immer solche Lehrstunden, worin sie zum Handaufheben veranlaßt werden können; ferner sind bekanntermaßen die Kinder nicht immer und immer fähig zu antworten, woher also „die unzähligen Male des Armaufhebens“ kommen sollen, ist schwer einzusehen. „Senkrecht“ Aufheben aber unterlassen die Kinder, weil es zu mühsam ist, schon von selbst. Uebrigens findet man eben so häufig, daß nur die Erhebung des Unterarmes mit ausgestrecktem Zeigefinger angeordnet wird und zwar von Lehrern, die uns ebenfalls bekannt sind, deren Nennung wir aber hier absichtlich vermeiden. Bei dieser Art des Aufhebens ist der vom Verfasser des obigen Aufsatzes so sehr gefürchteten Rückenverkrümmung am vollkommensten vorgebeugt, da hierbei auch nicht die geringste Verschiebung des Schulterblattes und noch weniger der Wirbelsäule stattzufinden braucht. Die gerühmte Abwechslung mit dem Armaufheben lassen die Kinder von selbst eintreten, sobald der erhobene Arm ermüdet; eine andere, regelmäßige Abwechslung aber führt leicht zu Unordnung und ist dann erst recht geeignet, der ganzen Scene allerdings etwas Unruhiges zu geben. Bedenken wir ferner, wie selbst bei anstrengender und anhaltender Arbeit mit dem rechten Arme wohl eine etwas stärkere Entwicklung dieser Körperseite, aber höchstens eine unbedeutende und nicht störende, oft nicht einmal bemerkte Verkrümmung der Wirbelsäule erfolgt, so dürfte der Gedanke an die schwere Schuld, Verkrümmung seiner Schüler durch Anordnung des Handaufhebens herbeigeführt zu haben, gewiß keinen einzigen Pädagogen mit Recht beunruhigen.

Was Herr Dr. Schildbach in Betreff des Schießens beim Schreiben und des Nutzens einer Rückenlehne an den Schulbänken, so wie insbesondere hinsichtlich des Turnens sagt, ist zwar schon längst hervorgehoben worden, doch ist es bei der Wichtigkeit dieser Punkte recht gut, wenn dergleichen Rathschläge, die noch nicht genug zur Geltung gekommen sind, immer und immer wieder in das Gedächtniß gerufen werden.

Ein Arzt.
Ein Lehrer.

Verschiedenes.

Um einen annähernden Begriff von den großartigen Dimensionen zu gewinnen, in denen sich der englische Staatshaushalt bewegt, müssen wir die Gladstone'sche Rede zu Hülfe nehmen. Die englische Einnahme beträgt jeden Tag 200,000 £ oder 1,300,000 ₤; der Theil davon, der von der Tagesarbeit abhängt, d. h. nicht durch directe Steuern gedeckt wird, mag sich auf 100,000 £ belaufen. Unglücklicher Weise war das Finanzjahr 1860—61 um drei Arbeitstage kürzer, als das vorhergehende Jahr,

mußte
Das
Das
daher
in den
Gasth
Sonnt
den W
ginnen
Co
72,00
kraft
andere
Summ
dieses
der gu
große
ausbe
Flotte
weil
für g
Arbei
Arbei
so rei
so fre
die Se
beweg
unter
Amer
Stad
franz
nur i
wertl
gehö
conf
gran
land
billig
schal
eifri
zustr
aner
Sic
wäh
lich
zum
wif
Sch
dau
Bo
Ha
unt
sich
wo
Ze
Kr
der
un
H
ein
die
W
w
24
so
m
be
T
fi
pr
L
d

Meteorologische Beobachtungen, angestellt auf der Sternwarte in Leipzig vom 28. April bis 4. Mai 1861.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer in Paris Zoll und Linien, reducirt auf 0 R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung.	Beschaffenheit des Himmels.
28. 6	27, 8, 0	+ 0, 9	1, 1	WSW	klar.
28. 2	6, 9	+ 7, 8	3, 8	W	trübe.
28. 10	7, 0	+ 2, 7	1, 8	W	trübe.
29. 6	27, 6, 8	+ 1, 7	0, 6	W	trübe.
29. 2	8, 0	+ 2, 3	2, 3	NW	wolkig 1).
29. 10	9, 6	+ 1, 9	1, 4	NW	fast trübe.
30. 6	27, 10, 5	+ 1, 2	1, 0	WNW	fast trübe.
30. 2	11, 0	+ 6, 6	3, 5	WNW	fast trübe.
30. 10	11, 1	+ 4, 6	1, 4	W	trübe.
1. 6	27, 10, 4	+ 4, 3	1, 0	W	trübe.
1. 2	10, 0	+ 5, 9	0, 9	WNW	fast trübe.
1. 10	9, 5	+ 6, 0	1, 1	W	fast trübe 2).
2. 6	27, 9, 2	+ 3, 5	0, 3	NW	Regen.
2. 2	8, 2	+ 3, 5	0, 6	WNW	Regen und Schnee.
2. 10	8, 8	+ 1, 1	1, 4	N	wenig wolkig.
3. 6	27, 8, 2	+ 1, 6	1, 3	NW	fast trübe.
3. 2	7, 5	+ 4, 3	1, 7	NW	trübe 3).
3. 10	6, 1	+ 3, 2	0, 7	W	Regen.
4. 6	27, 5, 4	+ 0, 9	0, 4	N	trübe.
4. 2	6, 0	+ 6, 2	3, 3	N	fast trübe.
4. 10	6, 9	+ 3, 0	1, 3	N	klar.

- 1) Vormittags viel mehrmals Schnee und Hagel.
- 2) Am Tage regnete es oft.
- 3) Mehrmals fiel Regen.

Der jetzt sichtbare Komet wurde hier Sonnabend Abend beobachtet; er stand im grossen Bären über dem Sterne γ , in 145 Grad grader Aufsteigung und 46 Grad Abweichung. Dem bloßen Auge erschien er ohne Schweif, von der Helligkeit eines Sternes 3ter bis 4ter Grösse, war aber leicht durch sein nebelartiges Aussehen von einem Sterne zu unterscheiden. In einem Fernrohr und besonders in einem Kometensucher erkannte man leicht einen schmalen, 2 Grad langen Schweif. Seiner Bewegung nach wird er nur noch kurze Zeit, kaum 10 Tage lang, sichtbar bleiben; da aber seine Helligkeit zunimmt und der Schweif in der Entwicklung begriffen ist, kann er doch an heitern Abenden noch recht schön erscheinen. Sein Lauf führt ihn vom grossen Bären durch das Sternbild des Luchses in das der Zwillinge. B.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.
 - A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. (Gil- und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus aber, nach 2 St. Verweilen das., auch noch bis Wittenberg) und Abds. 8 u. 30 M. Güter- u. Pers.-Zug, ohne Unterbrech., nur bis Dessau. Anf. Vorm. 11 u. 15 M. und Nachts. 11 u. 15 M.
 - B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. [Gilzug], Mrgs. 8 u. 45 M. (Pers.-Zug) und Abds. 5 u. 50 M. [Gilzug]. Anf. Vorm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personenbeförd. von Jüterbog aus), Abds. 5 u. 30 M. und Nachts. 11 u. 15 M. [Gilzug].
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 - A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u.
 - B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilzug], Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Gilzug] (bis Riesa). Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
 - C. Nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 Uhr 30 M. und Abds. 6 Uhr 30 M. Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
 - D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Gilzug]. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.
 - A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u.
 - B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) und Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

musste also auch 300,000 £ an indirecten Steuern weniger abwerfen. Das Jahr 1859—60 war ein Schaltjahr, das macht ein Tag. Das Jahr 1860—61 begann und endete mit einem Sonntag; daher verlor der Staatsschatz wieder einen Arbeitstag. Ferner fielen in den Lauf dieses Finanzjahres zwei Charfreitage, an denen die Gasthäuser, die Accise- und Zollproduction stillstehen wie an Sonntagen; — das macht den dritten Tag und vervollständigt den Verlust von 300,000 £ oder 2 Mill. \mathfrak{s} . In dem jetzt beginnenden Finanzjahre ist gar kein Charfreitag zu befürchten.

Constatiren wir nun die Thatsachen, daß die englische Nation 72,000,000 £ Steuern in diesem Jahre bezahlt und ihre Steuerkraft von dieser enormen Summe so wenig erschöpft wird; welche andere Nation der Erde wäre im Stande, auch nur eine annähernde Summe aufzubringen? Und warum ist die englische im Stande, dieses zu thun? Die continentalen Politiker und Nationalökonomien der guten alten Gemüthlichkeit werden uns sagen: weil England große commercielle Hülfsmittel besitzt, weil es andere Nationen ausbeutet, weil es betrügt, und seinen Betrug durch mächtige Flotten unterstützt. Wir wollen eine bessere Antwort darauf geben: weil England frei ist. Geld ist doch nichts als ein Rennerth für geleistete Arbeit oder im besten Falle eine Waare, die durch Arbeit erzeugt werden muß und für welche andere ebenfalls durch Arbeit erzeugte Waaren eingetauscht werden können. England ist so reich, weil es so viel arbeitet, und es arbeitet so viel, weil es so frei ist und keine Geseze und politische Hindernisse kennt, durch die seine bürgerliche Arbeitskraft gehemmt, die freie Associationsbewegung und die freie Benutzung seines erarbeiteten Capitals unterdrückt werden könnte. Nur freie Länder sind reich; die Schweiz, Amerika, England und die Hansestädte übertreffen alle anderen Staatsgemeinschaften an effectivem Nationalwohlstand, und die französischen Proc. Staatspapiere, welche auf 67 stehen, bedürfen nur noch eines kleinen Anstosses, um auf die Hälfte ihres Nominalwerthes herabzufallen, während schon ein mächtiger Krieg dazu gehören würde, um die englischen Consols unter 90 herabzudrücken.

In Leipzig (bei A. G. Hoffmann) soll vom 1. Juli an ein conservatives Wochenblatt erscheinen. In dem ausgegebenen Programm heißt es wörtlich: „Während alle Regierungen Deutschlands aufrichtig für das Wohl ihrer Länder bemüht sind, in allen billigen Wünschen ihren Unterthanen entgegenkommen, die Wissenschaften und Künste zu fördern, die Gewerbe zu heben zu ihrem eifrigsten Bestreben machen; während alle deutschen Stämme sich zufrieden fühlen und glücklich, die Bestrebungen ihrer Regierungen anerkennen und nichts mehr ersehnen, als jene innere Ruhe und Sicherheit, bei denen allein Besitz und Erwerb gesichert sind; während solche Zustände statthaben, die Deutschland zu dem glücklichsten aller Länder machen sollten und die ein stetes Fortschreiten zum Bessern bekunden, giebt es einige Wenige, welche, dem gewissenlosesten Egoismus huldigend, kein Bedenken tragen, durch Schrift und Wort, in Zeitungen, Brochüren und Vereinen fort-dauernd die Drachensaat der Zwietracht zwischen Regierungen und Volk auszusäen, die Ruhe in Unruhe umzuwandeln, dadurch Handel und Gewerbe zu untergraben und Zustände herbeizuführen, unter denen sie selbst auf den Trümmern des Glücks von Millionen sich erheben, ihre Herrschaft als neue Kobespierre's begründen wollen. Ein längeres Zuwarten ist nicht thunlich. Noch ist es Zeit, den für des Vaterlands Glück verderblichen Wühlereien mit Kraft und Entschlossenheit entgegen zu treten. Noch ist die Zahl der Besseren und Wohlmeinenden überwiegend; — aber wir dürfen uns nicht verhehlen, daß mit eiserner Ausdauer und unermüdlicher Hast daran gearbeitet wird, die Massen irre zu leiten und daß es ein Verbrechen sein würde, länger unthätig und rathlos zuzusehen, bis endlich das verhängnisvolle „Zu spät!“ in seine Rechte tritt.“

Das Presbyterium der deutsch-evangelischen Gemeinde zu Montevideo erstattet einen Bericht über die Wirksamkeit derselben während der letzten zwei Jahre. Es wurden in dieser Zeit daselbst 24 Kinder getauft, 6 confirmirt, 16 Paare getraut und 19 Personen nach evangelischem Ritus beerdigt, während das h. Abendmahl an 134 ausgeheilt wurde. Die Schule wird von 75 Kindern besucht, welche in drei Klassen durch fünf Lehrer unterrichtet werden. Die Gemeinde zählt im Ganzen 140 Seelen, doch stößt ihre sichere Befestigung noch auf manche Schwierigkeiten, obgleich der preuß. Geschäftsträger v. Gülich sich derselben warm annimmt. Die Kosten werden durch freiwillige Beiträge gedeckt und wurden dafür im letzten Jahre 1198 Dollars gezeichnet.

Man hat im Louvre, in einem der Säle des Fürsten-Museums, die Capelle der Ritter des heil. Geistes wieder hergestellt. In derselben befinden sich alle Insignien des von Heinrich III. gestifteten Ordens, sowie alles was auf denselben Bezug hat: der Altar, der Betstuhl, Mantel und Degen, welche die Aufzunehmenden trugen, die Siegel und das Statutenbuch des Ordens. Letzteres ist an und für sich schon ein merkwürdiges historisches Monument; außer der Eidformel enthält es die Unterschriften sämmtlicher Ritter, von 1578 bis 1789. Der zuletzt Eingeschriebene ist der Herzog von Berry.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

- A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. u. Abds. 7 U. 5 M.
Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Nachm. 1 U. 21 M. u. Nachts. 10 U. 30 M.
- B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtensfeld: Abf. Bm. 11 U. 5 M. [Gilzug] und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Weiningen).
Anf. Nachm. 1 U. 21 M. und Abds. 6 U. 2 M.
- C. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Borm. 11 U. 5 M. [Gilzug], Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 11 U. 8 M. [Gilzug].
Anf. Mrgs. 4 U. 10 M., Mrgs. 8 U. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U. 21 M., Nachm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.

- A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 U. 20 M.
Anf. Mrgs. 8 U. 10 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 4 U. 15 M., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.
- B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 20 M.
Anf. Mrgs. 8 U. 10 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 4 U. 15 M., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.
- C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M., Abds. 6 U. 20 M. u. Abds. 6 U. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg).
Anf. Mrgs. 7 U. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 U. 10 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 4 U. 15 M., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Stadttheater.

Zweite Gastvorstellung der italienischen Opern-Gesellschaft unter Direction des Herrn Merelli.

Semiramide.

Opera seria in quattro atti del M. Rossini.

Personaggi:

Semiramide	Signora Virginia Lorini-Mariani.
Arsace	„ Zelia Trebelli.
Assur	Signor Luigi Agnesi.
Idreno	„ Mauro Zaechi.
Oroe	„ Wallenreiter.
Ombra di Nino	„ Gitt.
Satrap. Sacerdoti. Ministri del tempio.	Gente di Babylonia.
Soldati.	Virgini di Semiramide.

Maestro di capella — Signor Orsini.

Semiramis.

Dramatische Oper in 4 Acten von Rossini.

Personen:

Semiramis	Frau Virginia Lorini-Mariani.
Arsace	Frau Zelia Trebelli.
Assur	Herr Luigi Agnesi.
Idreno	Herr Mauro Zaechi.
Oroe	Herr Wallenreiter.
Geist des Königs Ninus	Herr Gitt.
Priester. Tempeldiener. Krieger. Jungfrauen der Semiramis.	Volk.

Capellmeister — Herr Orsini.

Preise der Plätze:

Parterre 1 Thaler. — Parterre: 2 Thaler. — Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 Thaler. — Amphitheater: Sperrstg 3 Thaler, ungesperrt 2 Thaler. — Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 Thaler. — Logen des zweiten Ranges: Ein einzelner Platz 1 Thaler 15 Neugroschen. — Erste Gallerie: 1 Thaler 15 Neugroschen. Ein gesperrter Sitz daselbst 2 Thaler. — Zweite Gallerie: 1 Thaler. Ein gesperrter Sitz daselbst 1 Thaler 15 Neugroschen. Dritte Gallerie: Mittelplatz 20 Neugroschen. Seitenplatz 15 Neugroschen.

Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets bleiben bis um 10 Uhr reservirt, von welcher Zeit ab sie anderweit vergeben werden.
Die Direction des Stadttheaters.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Borm. 8—12 Uhr.)
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Bei Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Gew. Bild.-Verein. Heute Abend Vortrag von Herrn Prof. Kosmähler.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihankalt für Musik (Musikalien u. Piano) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.

Photographisches Atelier von A. Brasch, Königsstraße Nr. 11. Portrait-Bistienkarten pr. Dhd. 4 Ngr., Photographien von 1 Ngr. an.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Leichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.

F. A. Ruge sen., Dachdeckermeister, st. Windmühlenstraße 11, empfiehlt sich zu Schiefer- und Ziegeldachreparaturen von der kleinsten bis zur größten bei reeller und billiger Bedienung.

Ernst Gehhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bibliothek Carl Nitters.

Versteigerung derselben heute und folgende Tage von früh 9—12 Uhr und Nachmittags von 1/23—1/26 Uhr.
T. O. Weigel, Königsstraße Nr. 1.

Gemälde-Ausstellung im Saale des Hotel de Prusse.

Heute und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr: Ausstellung der gewählten Gemäldesammlungen des k. russ. Generals Herrn P. v. Schumiansky u. A., welche Freitag den 10. Mai und folgende Tage in obengenanntem Locale zur Versteigerung kommen.
Rudolph Weigel.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Naturwissenschaftliche Briefe

über **die moderne Landwirthschaft**

von **Iustus von Liebig.**

1859. 8. Elegant geb. 1 Thlr. 10 Ngr.

Antiquarische Bücher!

Heinr. Matthes, Buchhändler,

Neumarkt, verkauft:

- 1 Humboldt's Kosmos Band 1—3 für 4 1/2 Ngr.
- 1 Regnault Chemie 4 Bände für 2 1/2 Ngr.
- 1 Pouillet-Müller Physik 2 Bde. für 1 1/2 Ngr.
- 1 Reichenbach Thierreich colorirt für 3 Ngr.
- 1 Schleiden Pflanzen für 2 Ngr.
- 1 Koch Deutschlands Flora für 1 1/2 Ngr.
- 1 Bluff comp. Florae Germaniae 2 Bde. für 1 Ngr.
- 1 Borkhausen Schmetterlinge 5 Theile für 3 Ngr.
- 1 Weissbach, Ingenieur, Mechanik 1r Thl. für 2 Ngr.
- 1 Rochstroh Mikroskop für 2/3 Ngr.
- 1 Hufeland Makrobiotik für 1 Ngr.
- Bersch. Bände Illustr. Familienjournal pro Band à 1/2 Ngr.
- Berschiedene Bände Romane und Novellen von Fröbel, Hagen, G. v. Herringen, Herlossohn, Metville, Messenbauer, Storch u. A. pro Band à 1/6 Ngr.

Bei **Paul S. Jünger,** so wie beim Verfasser (Marienstraße Nr. 11) ist zu haben:

Liederbuch für Männergesang-Vereine. Herausgegeben von Heinrich Stein. 5 Ngr.

No. 2

des Sächs. Post- und Eisenbahn-Berichtes,

herausgegeben vom Ober-Postsecretair **Domann,** ist mit den Aenderungen vom 1. Mai erschienen und im Einschreib-Bureau des k. Ober-Post-Amtes so wie bei den Eisenbahn-Billet-Ausgaben in Leipzig zu erhalten. Preis 5 Ngr.

Hauptlisten der 5. Cl. 59. Lotterie

mit Aufführung der in den ersten 4 Classen von den Wollklofen gezogenen Gewinnen, nur 1/4 Loth schwer, empfiehlt das Exemplar zu 2 1/2 Ngr. — in Partien billiger —

E. F. V. Lorenz, Schuhmachergäßchen Nr. 8.

Stadt- und Landbote

für Leipzig, Pegau, Zwenkau etc. erscheint Mittwochs und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Zeile 5 Ngr. Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition gr. Windmühlenstr. 48.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Wittje, G., k. Pr. Major der Artillerie j. B., Die wichtigsten Schlachten, Belagerungen und verschanzten Lager vom Jahre 1708 bis 1855. Kritisch bearbeitet zum Studium für Officiere aller Waffen. Erster Band. gr. 8. geh. 32 Druckbogen. Ladenpreis 2 Thlr. 8 Ngr.

Der zweite Band, welcher den Schluß des Werkes bildet, wird noch in der ersten Hälfte d. J. zur Ausgabe kommen.

Erste Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

36. Nebensabschluss.

Prämieinnahme der Feuerversicherung	fl. 1,055,524.
der Transport- und Hagelversicherung	= 276,049.
Zinsen	= 48,811.
Bezahlte Feuer-, Transport- und Hagelschäden abg. Rückvers.	= 799,002.
Rückversicherungsprämien, Storni, Provisionen, Verwaltungskosten ic.	= 464,521.
Laufende Versicherungssumme fl. 450,248,206.	

Lebensversicherung.

Prämieinnahme	fl. 94,596.
Zinsen ic.	= 20,422.
Prämienreserven und Ueberträge von 1859	= 389,082.
65 Sterbefälle	= 44,885.
Ausgezahlte Leibrenten	= 28,206.
Zurückgestellte Reserven und Vorkaufüberträge	= 405,331.

Bestand am 31. December 1860:

Lebens-Versicherung	4626 Versicherungen mit fl. 2,719,599 Capital,
Aussteuer: do.	154 do. = 123,655
Renten: do.	44 do. = 29,088 jährlicher Rente,
Kinderversorgungscassen, 195 Anträge auf 718 Antheile lautend.	

Zur Vermittelung von Feuer- und Lebensversicherungen empfehlen sich

Carl Golditz jun.,

Hauptagent,
Universitätsstraße Nr. 20/21.

Ed. Thiel,

Specialagent,
Neumarkt Nr. 34.

Französischer Unterricht.

Element. Lehrgang der Umgangssprache: Grammatik (Pro-
sodie, Etimologie und Syntax). Conversation, Handels-
corresp. u. s. w. bei **H. J. Douffet**, Brühl 72, 3. Etage.

Englischen und französischen Unterricht

bei Sprachlehrer **B. Eger**, Markt No. 9, 4. Etage.
Zu sprechen von 12-4 Uhr Nachmittags.
Englische und französische Conversations-Stunden zwei Mal
wöchentlich von 8-10 Uhr Abends. **D. O.**

Englischen Unterricht

ertheilt **Dr. Barker**, als Jahre Lehrer an der Handelslehr-
anstalt unter dem früheren verdienstvollen Director **Schlebe**.
Local: Katharinenstraße Nr. 25.

Zum Privatunterricht in der engl. Sprache empfiehlt sich
Dr. D. Asher,
Lehmanns Garten, 2 Haus 1. Etage.

Gründlichen Unterricht im Französischen, Englischen
und in der Sabelsberger'schen Stenographie ertheilt **F. C.**
Drechsler, kleine Windmühlengasse Nr. 1, 3 Tr. (neben
dem „Grünen Baum“). Derselbe stenographirt auch Vorträge,
Verhandlungen und Dictate schriftstellender Gelehrten.

Ein Primaner der Thomasschule bietet sich Unter-
richt im Latein zu geben. Adressen niederzulegen unter J. B. in
der Expedition d. Bl.

Unterricht in engl. und franz. Sprache Bar-
fussgässchen 2, 3 Tr. Sprechst. 11-2 Uhr.

Gründlicher Unterricht

im Kaufm. Rechnen, Correspondenz, einf. u. dopp.
Buchhaltung wird von einem routinirten Buchhalter nach
einer seit 7 Jahren mit den besten Erfolgen gekrönten Methode
billigst ertheilt. Näheres Katharinenstraße Nr. 17, 3. Etage.

Ein Student der Theologie möchte wöchentlich einige
Stunden Elementarunterricht im Griechischen und Lateinischen
geben. Gefällige Offerten beliebe man in der Expedition dieses
Blattes niederzulegen unter Adresse K. 19. K.

Unterricht im Schneidern

wird gründlich gelehrt Hainstraße Nr. 32, 5 Treppen.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir ergebenst anzu-
zeigen, daß ich mein Korbwaarengeschäft nicht mehr auf dem
Neumarkt in der Marie, sondern Nicolaisstraße Nr. 46, neben
Ammanns Hof, verlegt habe, und bitte auch fernor mir das
zither geschenkte Vertrauen folgen zu lassen.
August Schumpelt.

Von heute an ist meine Wohnung große Fleischergasse
Nr. 5. Dies meinen werthen Kunden zur Nachricht.

Carl Geissler,
Pugmaurer.

Das photographische Atelier v. **Maritz Gleichsch**
in Gerhards Garten, Eingang Raundörschen Nr. 12, ist geöffnet
von früh 10 bis Nachmittags 4 Uhr.

Rudolph Moser Masterzeichner

Rossplatz Nr. 9, II. Etage. (Haus neben d. Kurprinz.)
NB. Ebendasselbst werden ordinaire wie die feinsten Roth-
und Weissstickereien in Wäsche gefertigt.

Seiden- und Wollenfärberei von Louis Dumont, Reichels Garten.

Alle seidene und wollene Stoffe werden in jeder beliebigen Farbe
gefärbt und appretirt.
Für eingelieferte Gegenstände wird ein Jahr garantirt.

Amerikanische Bettfederreinigungs-Anstalt

des **F. Metlau**, Ecke der Bosenstr. 10 u. Königstr. 6, empfiehlt
ohne Wortgepränge zur freundlichen und regen Benutzung eine neu-
aufgestellte amerikanische Federreinigungsmaschine neuer-
ster Construction, wie hierorts bis jetzt noch keine aufgestellt war. Sie
reinholt auf trockenem Wege die Federn von allem Schmutz und
fremden Gegenständen gänzlich und Krankbetten von jedem an-
haftenden Krankheitsstoffe vollständig, ohne den Federn irgend nur
zu schaden, daher die sonstige Befürchtung des Verbrennens dabei
nicht aufkommen kann. Die Federn gehen wie neue aus dieser
Maschine hervor, so daß 5 Stück bearbeitete Unterbetten leicht ein
sechstes Inlett noch mit füllen. Die Anstalt wird werden auf
das Billigste, prompt und schnell zu bedienen und woran nur
möglich die zur Bearbeitung kommenden Betten an demselben
Lage noch zurück zu liefern, wird auf Verlangen dieselben auch
abholen und wieder zurück bringen lassen, wenn Eigenthümer kann
bei der Bearbeitung anwesend sein und wird dies gern sehen, daher
steht Waage und Gewicht auch zur Benutzung bereit. Den dafür
sich Interessirenden steht frei das Ganze zuvor anzusehen.
Achtungsvoll **F. Metlau.**

Handschuh-Wäscherei von Marie verw. Weser in Leipzig,

Weststrasse 69, im Hofe 3 Treppen
an der katholischen Kirche.

Wäsche zum Sticken

wird angenommen von **Marie Drugulin,**
Schulgasse Nr. 7.

Bugsachen

in jedem Genre werden außerordentlich billig und
schnell gefertigt kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Tr.

Güte werden schnell und billig nach neuester Façon aufgar-
nirt, auch erbetet man sich, in Familien zu gehen,
Katharinenstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Local-Veränderung.

B. T. Köberling's Hutlager,

früher Hainstraße Nr. 2,
jetzt Markt, Bühnengewölbe Nr. 30,

bittet ein geehrtes Publicum um ferneres geneigtes Wohlwollen und verspricht bei reellster und solidester Bedienung die billigsten Preise zu stellen.

Localveränderung.

Hierdurch die ergebnste Anzeige, daß ich die vom Herrn Bäckermeister Bolze Weststraße Nr. 55 innegehabten Bäckereilocalitäten übernommen habe, und bitte zugleich, daß das Vertrauen, welches ich während meiner Pachtzeit in der Dresdner Straße genoss, auch im neuen Locale, und besonders von meiner geehrten Nachbarschaft, den Bewohnern der westlichen Vorstadt mir zu Theil werden möge.

Carl August Kreschmar, Bäckermeister.



Die Schirmfabrik von H. Schulze

befindet sich von heute an wieder Reichstraße Nr. 55

und empfiehlt ihr Lager aller Arten seidener und baumwollener Regen- und Sonnenschirme in größter Auswahl, stellt bei dauerhafter und ganz solider Waare die allerbilligsten aber festen Preise. En-tout-ens von 1 fl 12 $\frac{1}{2}$ kr an.

Alle Arten-Reparaturen accurat, schnell und billig.

Das photographische Rahmen- und Spiegel-Lager

von Carl Steinert befindet sich jetzt Katharinenstraße Nr. 11.

Das Putz- u. Modewaaren-Geschäft von J. H. Fischer

befindet sich wieder von

heute an Reichstraße Nr. 46

und empfiehlt eine große Auswahl von Damen- und Kinderhüten, Hauben, Haarcouffüren, Regen und Auffägen.

Ergebnste Anzeige.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publicum im Waschen und Appretiren von allerhand seidenen, wollenen und gemischten Stoffen jeder Art, so wie auch Krepp-, Barège-, Tüll- und Tarlatan-Kleidern, Shawls, Tischdecken, Teppichen und Stickereien jeder Art, allerhand Tuchsachen, Schleier, Bänder, Blonden, Spitzen, Vorhänge etc. Auch werden alle Stoffe von Flecken auf das Sauberste gereinigt und verspricht unter billigen Bedingungen die sauberste und schönste Arbeit. Hainstraße Nr. 4. Amalie Wolfemann, Kunstwäscherin.

Grabplatten, Monumente und Kreuze

von Marmor, Granit und Sandstein, so wie Waschtisch-Auffäge, Tisch- und Consolplatten von Marmor fertigt bei solider Arbeit zu den billigsten Preisen

Franz Scheffler, früher Antonstraße, jetzt Dörrienstraße.

Alles Aufpoliren und Repariren der Meubles wird in und außer dem Hause schnell und billig besorgt. Adressen bittet man Ritterstraße Nr. 27 im Cigarrengeschäft niederzulegen.

Meubels werden bei Herrschaften schön und billig aufpolirt und reparirt. Neumarkt Nr. 42 im Korbwaarengewölbe.

Herrn-Kleider werden gewaschen u. von Flecken gereinigt und ausgebessert. Hahnemann, Schneiderstr., Wasserkunst 12, 3 Treppen.

Meubles werden billig, sauber polirt, lackirt und reparirt bei A. Damm. Por. Adr. Frankfurter Straße Nr. 22 part.

Wäsche

für einzelne Herren zum Waschen und Platten wird pünctlich besorgt von Frau Keil, Glockenstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Meubels werden auf das Sauberste und Dauerhafteste möglichst schnell und billig aufpolirt, lackirt und reparirt. Adressen werden Schuhmachergäßchen Gewölbe Nr. 12 angenommen.

Eau de botot,

eine vorzügliche Zahntinctur zum Reinigen der Zähne, Stärken des Zahnfleisches und Beseitigen jeden übeln Geruchs aus dem Munde. Adlerapotheke, Hainstraße.

Von den so beliebten

Rettig-Fabrikaten

zur Linderung bei Husten und Brustleiden des Herrn J. P. Wagner in Mainz haben die Unterzeichneten den alleinigen Verkauf, als:

extrafeine Rettigbonbons in Schachteln à 5 Ngr.,

I. Qualität dito in Packeten à 4 "

II. Qualität dito lose pr. Pfund à 16 "

Rettig-Brust-Syrup pr. Flacon 7 "

Pâte pectorale in Schachteln à 7 "

Louis Zschinschky, gr. Blumenberg.

Louis Aplitzsch, Dresdner Straße.

Watte,

wollene und baumwollene, empfiehlt zu verschiedenen Preisen Ferd. Blaubuth, Salzgäßchen 6, dem Raschmarkt gegenüber.



Aus der Parfumerie-Fabrik von

Carl Süß,

Parfumeur in Dresden,

erhielt eine neue Sendung der beliebten

Besten Mandelkleie

aus nicht entölten Mandeln bereitet, nicht bloß gewöhnliches Mehl, wie es jetzt allgemein für Mandelkleie verkauft wird; die Mehlige ist sofort durch den frischen Mandelgeruch beim Waschen als echt zu erkennen. Bestes und einfachstes Mittel, die Haut weich und weiss zu machen, so wie das Aufspringen derselben zu verhüten. à Schachtel 2 $\frac{1}{2}$ und 5 Ngr. In $\frac{1}{4}$ Pfund-Paqueten à 5 Ngr.

Allein echt zu haben bei

E. W. Werl,

früher G. B. Heisinger im Mauricianum.



Meinen geehrten Kunden in Leipzig und Umgegend zur gefäll. Nachricht, dass ich

Herrn E. W. Werl,

früher G. B. Heisinger dort,

den Verkauf meiner erprobten

Ricinusöl-Pomade

übertragen habe und wird solche in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pots zu 10 Ngr. resp. 15 Ngr. bestens empfohlen.

Pirna, den 1. Mai 1861.

Robert Süßmilch.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 126.]

6. Mai 1861.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Seite 2351 d. Beil. zu Nr. 125 d. Bl. auf 1861.)

- † Bis 13. Mai 1861. Nachlief. 4 mit 2 1/2 fl und 5 mit 4 2/3 fl , den Zwickau-Leipziger Steinkohlenbau-V. zu Leipzig betr. [Für Die, welche Einzahl. 4 mit 2 und Einzahl. 5 mit 4 fl bis daher nicht leisteten, an Heint. Küstner u. Comp. in Leipzig.]
- 252. Bis 15. Mai 1861. Einzahl. 8 mit 10 fl , die Bockwa-Ober-Hohndorfer Eisenbahn-V. zu Bockwa betr. [An Carl und Louis Thost in Zwickau; zeitl. Einschuf 70 fl .]
- 253. Bis 15. Mai 1861. Einzahl. B. 6 mit 5 fl , den Grünaer Steinkohlenbau-V. zu Grüna betr. [Unter Innebeh. von 1 fl Zinsen, an Louis Keil in Leipzig ic. Auch werden bis ebendahin Voll-Einzahlungen mit 50 fl (Zinsvergütung vorbehalten) angenommen.]
- 254. Bis 15. Mai 1861. Einzahl. 8 mit 50 Francs (12 1/2 fl), die Lombardisch-Venetianische u. Central-Italienische Eisenbahn-V. zu Wien betr. [Unter Innebeh. des Betrages von Coupon II auf 1860, an die Creditanstalt für Handel u. Gewerbe in Wien ic.; zeitl. Einschuf 183 1/3 Francs.]
- 255. Bis 18. Mai 1861. Einzahl. 4 mit 5 fl d. i. 10 p. C., den Dschager Spinnerei-V. zu Dschag betr. [An Moritz Kopp in Dschag; zeitl. Einschuf 15 fl .]
- 256. Bis 28. Mai 1861. Einzahl. 19 mit 2 Thlr., den Leipziger Steinkohlenbau-Verein zum Steegenschachte bei Nieder-Würschnis betr. [An Ed. Hoffmann in Leipzig; Markt 13; zeitl. Einschuf 32 fl .]
- 257. Bis 31. Mai 1861. Einzahl. B. 4 (letzte) mit 3 fl , den Golberoda-Dippoldiswalder Steinkohlenbau-V. zu Dippoldiswalde betr. [An den Cassirer des Vereins, Kaufm. Billig in Dippoldiswalde; zeitl. Einschuf auf A 50 fl auf B 12 fl .]

Lager fertiger Wäsche

für Herren, Damen und Kinder, als Oberhemden in Bielefelder, Schlesiach Leinen und Shirting, Arbeitshemden, Chemisette, engl. Kragen in allen Façons, Damen-Negligé-Jäckchen und Beinkleider empfiehlt in größter Auswahl
W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.

Ausverkauf von Eisenwaaren

bei
Wilhelm Müller,
 Nicolaistraße 46, neben Amtmanns Hof.



(Original Grösse.)
Neuestes Patent-Feuerzeug!

Alleiniger Detail-Verkauf bei
E. W. Werl,
 früher G. B. Heisinger,
 im Mauricianum.

Robert Hänsel

befindet sich von heute an wieder in seinem früheren Locale
Reichsstraße Nr. 7
 und empfiehlt auf das Reichhaltigste assortirt sein Lager mit den bekannten billigen Gegenständen.

Grinolines

in bestföhender Façon, Wattröcke von verschiedenen Stoffen, Noire-röcke, Schnurtröcke, so wie alle Arten Futterstoffe, als Shirting, Kittai, Franzleinen u. s. w. empfiehlt billigst
Ferd. Blauhuth, Salzgäßchen Nr. 6,
 dem früheren Locale gegenüber.

Dachziegel.

Schöne, große und gut gebrannte Dachziegel sind wieder auf Lager und billig zu verkaufen Sporergäßchen 7, 1. Etage.

Auswahl
 chirurgischer und
 thierärztlicher
Instrumente,
Bandagen =
Magazin,
Lager feiner Messer
 und Stahlwaaren, k. s. patent. Schutz-Nasir-
 messer, elastische Streichriemen, eigne Fabrikate,
 empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
M. Wünsche, Universitätsstr. 5.

C. G. Froberg,

Cravattenfabrikant,
 jetzt nur Nicolaistraße No. 3,
 empfiehlt das größte Lager von Cravatten, Schlip-
 sen und Negligé-Mützen in den neuesten und schönsten
 Mustern und neuester Construction zu bekannte billigsten
 Preisen (Turnerschlipse) mit und ohne Abzeichen,
 Sommerschlipse 2-3 $\%$, feine Piqué-Schlipse
 à 5 $\%$ ergebenst.
 D. O.

Grünaische Str. 24.

Eine Partie ausrangirter Damenstiefelsetten

von bekannter Güte sollen zu billigsten Preisen verkauft werden bei

A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt.

Sargmagazin Boesenstrasse No 19 Rob Müller Tischlermeister



Die Schirm-Fabrik von **A. Mancke**,
Katharinenstraße Nr. 2, Nr. 2,
empfiehlt elegante Regen- und Sonnenschirme,
En-tout-cas und Knicker zu bekannt
billigen Preisen. Alle in dieses Fach einschla-
gende Reparaturen werden schnell und billig
gefertigt und alte Gestelle mit neuen Stoffen
bezogen, Katharinenstraße Nr. 2, Nr. 2, 2.

Oelfarben, Lacke und Firnisse

von der bekannten Güte, so wie alle Sorten trockne Far-
ben, Leim und dergl. empfehle ich zu ganz billigen Preisen.

Herrmann Wilhelm,

Frankfurter Str. Nr. 18, früher C. S. Gaudigs Gew.

Feinste Kern-Talg-Seife,

parfümirte Mandelseife, Veilchenseife, Cocoseife,
Benet. Seife, Pomaden aller Art, prima Weizenstärke,
so wie Feinst. Soda, Gewürze aller Art, feinstes Proven-
ceröl, feinstes Rohnöl, ff. schwarze und grüne Thees,
feinstes Klettenwurzelöl, so wie andere feine Paaröle in
verschiedenen Sorten, dergleichen Maler- und Maurerfarben,
Lacke und Firnisse empfiehlt

H. Voigt,
Neudrig.

Weißner Rasurblau

empfiehlt als bestes Mittel zum Blauen der Wäsche in Packeten
zu 1 \mathcal{R} , 3 \mathcal{R} und 5 \mathcal{R}

die Porzellan- und Steinguthandlung
von **Hugo Kast**, Bühhengewölbe 32.

Dachziegelverkauf!

Vom 13. Mai ab wird eine Partie alte gute Dachziegel
verkauft, so wie 4 starke alte Chaisenträder Erdmannstraße 19.
Leipzig, Mai 1861.

300 vorzüglich gute Dachziegel liegen zum Verkauf
Georgenstraße Nr. 24.

Färberei-Verkauf.

In einer Fabrikstadt Sachsens ist ein Grundstück, in welchem
seit 30 Jahren Färberei betrieben worden, wegen Todesfall unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Ed. Wehnert, Elsterstraße Nr. 43.

Abzulassen ist $\frac{1}{4}$ Theater-Abonnement 1. Gallerie, einer der
schönsten Plätze. Zu erfragen Stadt Mailand 2. Etage.



Zum Auspflanzen in Gärten



empfehlen Unterzeichnete eine große Auswahl neue blühende Pflanzen, als Verbenen à Dgd. 12—20 Ngr., Fuchsien, Heliotropium,
Lantanen, Phlox, Dianthus Heddewigii (Heddewigs Nelken), Sommerleukoypflanzen, großbl. à Schock 3 Ngr. u. s. w., auch die
brillanten Blattpflanzen, als Cosmophyllum caecaliaefolia, Blätter doppelt so groß wie Páulowina imperialis, mit schönem Apfel-
geruch, div. Senecio, Nicotiana wigontioides, 8—12 Fuß hoher Tabak mit 3—4 Fuß langen Blättern, Schistocarpus bicolor,
Gynura hematophylla, Cyprus, Andropogon formosum, Gynerium, Canna div., Colocasia antiquorum (welche im vorigen Jahr
bei uns viel Beifall fand), so wie verschiedene Schlingpflanzen, als Pilogine suavis, Vinca foliis variegatis, Senecio mianoides u.
zu den billigsten Preisen.

Bei Abnahme von Pflanzen über 1 Thlr. wird eine schöne Blattpflanze gratis beigelegt.

Ergebenst **C. G. Martin** und **F. Mosenthin jr.**, Kunst- und Handelsgärtner,
Berliner Straße Nr. 4.

Die Handelsgärtnerei von Ed. Nebe in Gohlis, Lindenallee Nr. 76,

empfiehlt zu **Prachtgruppen**: Delphinium formosum, Ferraria tigrida, Trittonia aurea, zur Sichtung einer reichen Flor bereits
in Töpfen vorcultivirt; ferner Rhododendron ponticum, Rosa semperflorens, Aquilegia div. Sorten, Victoria-Rhabarber ganz stark,
eine besonders schöne und reiche Auswahl in engl. und franz. **Stiefmütterchen**, schottischen Malven, Frühjahrsprimeln, Tausend-
schönchen, Frühnelken, Pechnelken, Alpenvergämeinnicht und so manches andere unter Zusicherung **billigster Preisstellung**.

Böhmische Patent-Braunkohle,

gute trockene Waare, wird verkauft im **Forsthaus Rulthurm** und wird in ganzen Wagenladungen der Centner für 9 Ngr.,
im Einzelnen für $9\frac{1}{2}$ Ngr. frei ins Haus geliefert.

Bestellungen werden angenommen und sofort besorgt Ritterstraße Nr. 43.

Grundstücks-Verkauf.

Eine nicht unbedeutende Papier-Fabrik mit einer vollen 30 bis
40 Pferde-Wasserkraft nebst einer Dampfmaschine von 20 Pferde-
kraft, Feld und Wiesen (Rohproducte sind in dortiger Gegend billig)
ist mit 20,000 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen beauftragt

Ed. Wehnert, Elsterstraße Nr. 43.

In der **Johannisvorstadt**

ist ein an zwei Straßen angrenzendes, aus mehreren Gebäuden,
Hofraum und beträchtlichem Gartenareal bestehendes, zu **Ge-
werbsanlagen** geeignetes Grundstück — im Ganzen oder
getrennt — unter billigen Bedingungen zu verkaufen durch
Adv. Emil Taube, Königsstraße 6.

Bauplatz-Verkauf.

Ein Garten, worauf bereits ein kleines Haus als Seitengebäude
steht, in der langen Straße, ist als Bauplatz erbtheilungshalber
unter billigen Bedingungen **sofort zu verkaufen** und ist
Näheres darüber zu erfragen Reichsstr. 2 bei Mehlhose & Häuser.

Ein Garten im **Johannisthale**, 4. Abth. Nr. 11, mit
allen Bequemlichkeiten, ist zu verkaufen.
Zu erfragen im Garten daselbst.

Billige Goldsachen



von gutem Golde,
neue sowohl als auch
gebrauchte, ferner
goldne u. silberne
**Herren- und
Damenuhren**



unter Garantie, so wie Stuh-
uhren, prachtvolle Goldrahmen-
Spiegel und vieles andere. Auch werden
werthvolle Sachen zum höchsten Werth
als Zahlung mit angenommen oder ge-

kauft bei

C. Ferdinand Schultze,

Brühl Nr. 24 im Gewölbe, Krafts Hof vis à vis.
Daselbst werden Uhrgläser äußerst billig aufgesetzt.

Für Lithographen, Stahlstecher u.

Eine ziemlich neue **Linir-Maschine** ist billig zu verkaufen
bei **B. A. Dathe**, Reichstraße Nr. 13.

Ein sehr gutes **Pianoforte** ist billig zu verkaufen Königs-
platz Nr. 18, 2. Hof 2 Treppen links.

Begzugshalber wird verkauft ein gutgehaltenes Pianoforte, 6oct. Zu erfragen kleine Gasse Nr. 1 part., vom Rathsbauhof vis à vis.

Zu verkaufen ist ein Wiener Flügel, auf einen Tanzsaal passend. Zu erfragen kleine Gasse im Kohlengeschäft, dem Rathsbauhof vis à vis.

Zu verkaufen 1 Bettcommode, 1 Schränkchen mit Copirpresse nebst Stempelpresse, 1 Schreibpult, 1 Kleidersecretair, ein Sopha, 2 Tische, 1 Schreibpult für Handlungsschüler nebst Sessel, 1 Eschrank, 1 Thüriger Brodschrank, 1 Actenregal, 1 eiserner Maschinenofen. Zu erfragen kleine Gasse im Kohlengeschäft vom Rathsbauhof vis à vis.

Verkauf. 1 Chaise longue, 1 langes Schlafsofa, 2 kl. Sophas, 2 Lehnstühle, 1 Klappstuhl, 1 gr. u. 1 kl. Bücherschrank, 1 Schreibtisch von Mahag., 1 gr. Nußbaum-Schreibtisch mit Brief- und Bücherschrank, ovale, runde u. Ausziehtische, gr. u. kl. Spiegel in Auswahl, 3 franz. Stubuhren in Bronze-, Alabaster- u. Holzgehäuse, 4 Kopshaar-Matrasen, 140 & Kopshaare, Commoden, Pultcommoden, Aufsatzcommoden, 1 gr. u. 2 kl. Kleiderschränke, Küchenschränke, 1 Schänkschrank, Secretair, Chiffonniere, Comptoirpulte, Ledertische, Regale, zwei eis. Geldcassen etc. etc. Verkauf Kupfergäßchen Nr. 7.

Federbetten ff. und geringere billig zu verkaufen Nicolaistr. 31, im Hofe hinten quervor 2 Tr.

Billig zu verkaufen ist eine fast neue starke Flügelklaffe Galle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

Zu verkaufen steht ein für einen großen Garten zu benutzender, in gutem Stande befindlicher **Rubringer**, so wie ein noch ziemlich neuer großer Kleider- und Glasschrank.

Näheres beim Hausmann im silbernen Bär, Universitätsstraße.

Feinste

Vanille- und Gewürz-Chocoladen,

so wie Cacao-Massen aus der Fabrik von Jordan und Timaeus in Dresden empfiehlt

H. Volgt, Neudnig.

Frische Holst. und Whitst. Mustern, fetten geräucherten Rhein-Lachs,

Kieler Sprotten,

Algierer Blumenkohl,

geräucherte Hindsjungen

erhält **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Große **Limburger Käse** à St. 2 1/2 Ngr., neue große **Pflaumen** à Pfd. 15 & empfiehlt **F. L. Böhr** im Schuhmacherg.

Katharinen- u. Rheinpflaumen à Pfd. 4 Ngr., türkische Pflaumen à Pfd. 3 Ngr., Mirabellen, Brünellen à Pfd. 6 Ngr., Apfelschnitzel à Pfd. 4 Ngr., Preiselbeeren à Pfd. 2 Ngr., empfiehlt **Aug. Barttonn** in Auerbachs Hof Nr. 6.

Dienstag früh

von 7 Uhr an frische Rittergutsbutter à K. 20 Ngr. empfiehlt **Aug. Barttonn** in Auerbachs Hof Nr. 6.

Hauskauf-Gesuch.

Ein solches im Werth von 3-6000 \mathfrak{R} , welches sich gut verinteressirt, hier oder in der Nähe der Stadt, mit nicht zu viel Anzahlung, wird ohne Unterhändler baldigst zu kaufen gesucht.

Anerbietungen mit näherer Beschreibung und Lage desselben sind unter den Buchstaben B. K. „Hausverkauf“ in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird eine eiserne Geldkaffe. Adressen unter A. Z. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Medoc-Flaschen kauft zum höchsten Preis **Bernhard Voigt**, Tauchaer Str. 29.

Dachziegel-Stücken und Mauerstein-Brat

werden angenommen und das 2spännige Fuder (5 bis 6 Cubikellen) mit 10 Ngr. vergütet äußere Hospitalstraße rechts, erster Bauplatz neben der Postremise.

Hadern, Papierspähne, Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei wird gut bezahlt und abgeholt Hainstraße Nr. 16.

1-2000 \mathfrak{R} sind hypothekarisch auszuleihen durch **Adv. Hertwig**, große Fleischergasse 1.

Sollte sich eine gebildete Dame an einem **Englischen Sprach** hehrligen wollen, so bittet man sich blaue Mütze ins Gartengebäude I. zu bemühen.

Heiraths-Gesuch. Ein hiesiger Bürger und Professionist in den 30er Jahren sucht eine Lebensgefährtin, Jungfrau oder Witwe, mit einigem Vermögen. Offerten unter P. P. P. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Sollten kinderlose Leute gesonnen sein, ein wohlgebildetes Mädchen, 2 Jahre alt, an Kindesstatt anzunehmen, da die Mutter nicht im Stande ist, es zu erziehen, so wird gebeten, ihre werthe Adr. unter A. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

In einer Residenzstadt Thüringens wird zu einem rentablen Kleidermagazin ein Compagnon oder auch Käufer unter den vortheilhaftesten Bedingungen gesucht. Offerten wird gebeten unter H. H. 5. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bei einem soliden Getreidegeschäft wünscht ein hiesiger Kaufmann, **der Vertrauen genießt** und einige andere damit vereinbare Branchen vertritt, mit mäßigem Capital als **Mitarbeiter** einzutreten und erbittet sich gef. Offerten sub Bg. poste restante franco.

Gesang-Verein.

Für einen Gesangverein werden einige **erste Bassisten** und **zweite Tenoristen** gesucht. Anmeldungen Marienstr. 11 part.

Zwei geschickte **Tischlergesellen** auf Meubles finden dauernde Arbeit Georgenstraße Nr. 24.

Einen accuraten Pianoforte-Arbeiter oder Tischlergesellen sucht **Georg Müller**, Alexanderstraße Nr. 1.

Gesucht

wird ein Möbelpolirer Burgstraße Nr. 17, 1. Etage rechts.

Ein im Serviren geübter Kellner,

mit guten Zeugnissen versehen, findet Engagement bei **Adolph Reil** am Neumarkt.

Ein **Bursche**, der etwas Billard spielt, kann zum 15. d. ein Unterkommen finden. Zu erfragen Thomasgäßchen Nr. 8.

Ein **Kellner** und ein **Bursche** wird gesucht. **Chr. Ernst Stolpe**, bayerische Str. Nr. 1.

Gesucht wird ein gewandter **Kellnerbursche** mit guten Attesten zum 15. d. M. Näheres Brühl 15, 3 Treppen.

Gesucht wird ein gewandter **Kellner** in **Neckerleins Keller**.

Gesucht

wird zum 15. Mai ein **Kellner**, der aber mit guten Zeugnissen versehen ist, in der Petersstraße Nr. 18.

Ein **Laufbursche**, welcher im Schreiben nicht unerfahren ist, wird sofort oder später gesucht Thomaskirchhof Nr. 3 part.

Ein Laufbursche von 14 bis 16 Jahren wird gesucht, wie auch ein Lehrling, welcher Lust hat die Hutmacherprofession zu erlernen, Weststraße Nr. 52.

Gesucht wird eine geübte **Weißnäherin** große **Fleischergasse Nr. 7, 3 Treppen B.**

Zu dauernder Arbeit werden geübte **Weißstickerinnen** gesucht Rosplatz Nr. 9, Hof, 2. Etage.

Ein nicht zu junges Mädchen kann Arbeit erhalten Brühl 82, 2 Treppen in der Fabrik.

Gesucht wird ein im Kochen nicht unerfahrenes Mädchen **Dresdner Straße Nr. 54.**

Gesucht wird sofort oder 15. Mai ein ordentliches Dienstmädchen **Burgstraße Nr. 10, 3. Etage.**

Ein reinliches, mit guten Attesten versehenes Mädchen von 18-20 Jahren wird zum 15. d. M. für Kinder und häusliche Arbeit gesucht **Albertstraße Nr. 13, 1. Thür 2. Etage links.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein nicht zu junges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, **Berberstraße Nr. 14, 1. Etage.**

Gesucht wird zum 15. Mai ein reinliches ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen große **Windmühlenstraße Nr. 2** beim Fleischer.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Mädchen zur häuslichen Arbeit **Berberstraße Nr. 54, 1 Treppe.**

Gesucht werden zwei nicht zu junge anständige Mädchen, Köchin und Kindermädchen, alte **Burg Nr. 9, 3. Etage.**

Gesucht wird ein junges ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit zum 1. Juni. Mit Buch **Vormittags** zu melden **Holzgasse Nr. 11 b, 1 Treppe.**

Ein reinliches Mädchen zur **Aufwartung** gesucht. Zu erfragen bei **Herrn Kaufmann Julius Thielemann**, Petersstraße Nr. 40.

Gesucht wird eine Aufwärterin
Weststraße Nr. 23, 2 Treppen links.

Ein junger anständig gebildeter Mensch, welcher gut rechnen und schreiben kann, sucht eine Stelle als Copist, Markthelfer oder auch als Colporteur u. Gelehrte Principale wollen Ihre werthen Adressen in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre M. Z. H. 100. niederlegen.

Für einen Knaben aus Thüringen, 14 Jahre, wird baldmöglichst eine Stelle als Laufbursche und Diener gesucht und wird mehr auf gute Behandlung als Gehalt gesehen. Näheres Poststr. 8, 1 Tr.

Ein ordentlicher Bursche, 15 Jahre alt, sucht eine Stelle als Laufbursche. Gef. Adressen bittet man Brühl Nr. 58, 2 Tr. bei H. Kösch abzugeben.

Gesuch.

Ein junger 16jähriger williger Mensch sucht einen Posten als Laufbursche, womöglich in eine Buchhandlung oder auch anderswo. Zu erfragen Wartburg, Schrötergäßchen Nr. 2.

Une jeune personne de la Suisse Française, ne parlant du tout allemand, désirerait obtenir une place pour gouvernante d'enfants. S'adresser, lettre affranchie à madame Adele Junkelmann, Poesneck.

Ein gesundes und gewandtes Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit bis 15. ds. Mts. oder 1. Juni. Adressen gef. Universitätsstraße Nr. 20 u. 21 beim Hausmann.

Ein anständiges und gebildetes Mädchen von 24 Jahren, vom Lande, jedweder häusl. Arbeit vollständig gewachsen, im Nähen und Platten nicht unerfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein bald. Unterkommen. Eisenbahnstraße 12, im Hinterhause 1 Tr.

Gesucht wird von einem Mädchen in gesetzten Jahren, welche bei ihrer jetzigen Herrschaft $3\frac{1}{4}$ Jahr ist und von derselben bestens empfohlen wird, bis 1. Juni ein Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Dresdn. Str. Nr. 26, 2 Tr. links.

Eine Köchin in gesetzten Jahren, die sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis 15. oder 1. Stelle. Gütige Adressen werden erbeten am Georgenhanse am Obststand.

Ein anständiges sehr solides Mädchen aus Thüringen, welches ziemlich 5 Jahre bei ihrer Herrschaft ist, sucht veränderungs halber bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und Hausarbeit zum 1. Juni. Zu erfragen bei der Herrschaft, Mad. Pusch, Hotel de Pologne 4. Etage, Privatwohnung.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst als Stuben- oder Hausmädchen. Salzgäßchen Nr. 1, 3 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches sich der Pflege der Kinder gewissenhaft unterzieht, sucht bis 1. Juni Dienst als Kindermuhme. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 3, zwei Treppen bei Herrn Liebe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das mehrere Jahre bei Herrschaften war, sucht als Köchin oder Jungemagd Dienst. Zu erfragen Wiesenstraße Nr. 17, 4 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts, welches auch in weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht bis den 15. Mai einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Petersstraße, goldner Arm parterre.

Ein anständiges Mädchen, das in der Küche und häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist und von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen Eisenbahnstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Ein Mädchen, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, sucht zum 1. Juni einen Dienst als Jungemagd. Adressen erbittet man Klostersgasse 15, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht zum 1. Juni bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres Promenadenstraße Nr. 15, 1. Etage.

Ein arbeitsames Mädchen, welches waschen und scheuern geht, sucht noch mehr Kundschaft. Frankf. Str., goldne Laute im Hofe links.

Ein anständiges Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Ammendienst; selbiges kann vom Doctor empfohlen werden, und ein anderes sucht Stelle als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten. Adressen bittet man unter B. P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Johannis von einer pünctlich zahlenden Familie ein Logis im Preise von 90 bis 110 fl , Stadt oder Dresdner Vorstadt. Gefällige Adressen unter A. S. H. 10. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein verheiratheter Lehrer ohne Kinder sucht zu Johannis oder Michaelis ein Logis in der Stadt oder innern Vorstadt im Preise zu 80—100 fl . Adr. sub G. A. B. erbittet man poste restante.

Gesucht wird bis Johannis von pünctlich zahlenden Leuten ein kleines Logis oder 2 Stuben separat, 40—80 fl . Adressen bei Herrn Klemm in der Universitätsstraße unter A. C.

Gesucht wird von einem an der Bahn angestellten Mann ohne Kinder ein Logis von 2—4 Stuben und Zubehör per Johannis. Adressen bittet man abzugeben Grimma'sche Straße 10 im Nüzengeschäft bei Madame Weise.

Gesucht wird ein kleines Logis von Leuten ohne Kinder, parterre oder 1 Treppe. — Adressen bittet man abzugeben Rosaplatz Nr. 9 parterre.

Ein Herr sucht pr. 1. Juni in Reudnitz eine helle, meublirte Stube, nach Befinden auch mit Kammer. Mittagstisch wird gewünscht. Offerten bittet man im Gewölbe des Herrn Fraun. Dorf, Seitengasse, abzugeben.

Gesucht wird zum 1. Juni a. e. bei Pränumerandozahlung ein meublirtes Garçonlois, womöglich Parterre, bestehend aus Stube, Kammer und Dienerstube, letztere mit Bett. Adressen nebst Preisangabe unter G. L. sind in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein Zimmer mit ganz separatem Eingang wird zu mietzen gesucht.

Adr. mit Preisangabe werden in der Expedition dieses Blattes unter K. L. F. erbeten.

Gesucht wird zu Johannis von einer älteren still lebenden Witwe eine helle unmeublirte Stube. Adressen bittet man Hainstraße Nr. 19 im Posamentier-Gewölbe abzugeben.

Vermiethung.

In Krafts Hof, Brühl Nr. 61, sind einige mit Aufzugseinrichtung (Krahn) versehene große Niederlags- und Bodenträume, mit oder ohne Comptoir, sofort zu vermietzen.

Näheres beim Hausmann daselbst.

1 Platz, für einen Photographen geeignet, und ein Local zu Productengeschäft an d. Tauch. Str. verm. Dr. Hochmuth.

Gewölbe-Vermiethung.

Ein auf dem Neumarkte, unweit der Grimma'schen Straße befindliches Gewölbe ist sofort für das ganze Jahr zu vermietzen durch Adv. Heinrich Goeß, Neumarkt Nr. 42.

Vermiethung.

In der Katharinenstraße sind zu vermietzen:

1) ein großes Gewölbe mit Schreibstube, vorzüglich zu einem Radlerhandel, Hutlager, Kleidermagazin und dergleichen geeignet, außerhalb der beiden Hauptmesssen;

2) ein schöner zugfreier Hausstand außerhalb der Messsen.

Adv. Heinrich Müller, Katharinenstr. 18.

Zu vermietzen

ist eine große trockene Niederlage, messfrei, Hainstraße Nr. 3. Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Zu vermietzen ist sogleich eine Niederlage, kann auch nöthigenfalls als Stube benutzt werden, Poststraße Nr. 8, 1 Tr.

Ein sehr geräumiges und helles Geschäftslocal von 7 Fenstern Straßenfront, in nächster Nähe des Marktes gelegen, ist mit vollständiger Einrichtung und Gasbeleuchtung von Mitte September d. J. zu vermietzen.

Näheres Petersstraße Nr. 43, 1. Etage.

Eine erste Etage

mit großen Räumlichkeiten, in bester Meslage des Brühls, ist von jetzt an im Ganzen oder getheilt als Geschäftslocal anderweit zu vermietzen. Näheres Brühl Nr. 81 beim Hausmann.

Zu vermietzen

sind zu Ostern 1862 die Localitäten der Warschauer Gartküche in Brühl Nr. 41 (Stadt Warschau). Näheres beim Besitzer Eiserstraße Nr. 43.

Zu vermietzen

sind von Johannis a. e. ab lange Straße H. 43 noch einige schön eingerichtete Familienlogis zum Preise von 130, 140, 150, 160 Thlr., sämmtlich mit Gärtchen.

Näheres daselbst beim Hausmann zu erfragen.

In Lurgenstels Garten

ist die 1. Etage des rechten Vordergebäudes mit Balcon und Aussicht nach der Promenade von Michaelis a. e. ab zu vermietzen durch Dr. Roux, Brühl 65.

Eine 1. Etage von 3 Stuben und Zubehör nahe der Centralhalle ist von Johannis an zu 120 fl zu vermietzen durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

ist ei
vorn
Mag

ist die
vermi

Zu
Nr.
Zub

und
des
nis
find
wil

nebst
beim

mit
Zu
Zu
fin
mi
Kr

Kü
mie

lich
stro

va
1
th

M

E

F

n

r

v

g

h

h

h

Zu vermieten
 ist ein Logis zu **Johannis a. c. Preis 45 Thlr.**,
 vorn heraus. **Zu erfragen Kirchstraße im Kohlen-**
Magazin.

Lindenstrasse Nr. 6

ist die **erste Etage** mit Balcon von Michaelis a. c. ab zu
 vermieten durch **Dr. Roux, Brühl 65.**

Zu vermieten ist die **dritte Etage Rudolphstraße**
Nr. 5, bestehend aus **2 Stuben, 3 Kammern und**
Zubehör, zum 1. Juli.

Eine sehr freundliche 3te Etage von 4 Stuben
und Zubehör mit schöner Fernsicht 170 \mathcal{R} , eine
dersgl. von 7 Stuben und Zubehör 250 \mathcal{R} , Johan-
nis oder Michaelis beziehbar, in der Zeiger Str.,
sind zu vermieten durch das Local-Comptoir von
Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Vermietung.

Verhältnisse halber ist sofort ein Familienlogis von 2 Stuben
 nebst Zubehör zu vermieten. **Große Windmühlenstraße Nr. 15**
 beim Hausmann zu erfragen.

Eine schöne 1. Etage von 5 Stuben u. Zubehör
mit Garten 215 \mathcal{R} , eine dergl. von 5 Stuben und
Zubeh. 220 \mathcal{R} , eine 2. Etage von 6 Stuben und
Zubeh. 220 \mathcal{R} , eine 3. Etage von 5 Stuben und
Zubeh. 180 \mathcal{R} , sämtlich im Reichelschen Garten,
sind theils Johannis, theils Michaelis zu ver-
mieten durch das Localcomptoir von Wilhelm
Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Die erste Etage der Apotheke zu **Lindenau**, aus 5 Stuben,
 Küche und Zubehör bestehend, ist als **Sommerlogis** zu ver-
 mieten und kann sofort bezogen werden.

In **Plagwitz** ist sogleich eine mittlere Familienwohnung jäh-
 rlich oder als Sommerwohnung zu vermieten. Näheres **Peters-**
straße Nr. 24, 2 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ist ein fein meubl. **Garçonlogis**
 von **2 Stuben mit Kammer und freier Aussicht an**
1 oder 2 anständige Herren. Auskunft wird er-
theilt Raundörschen Nr. 19 parterre.

Zu vermieten ist an **2 Markthelfer** eine Stube, meßfrei,
Nicolaistraße 28, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist bis **1. Juni** eine freundlich ausmeublierte
 Stube nebst Schlafstube **Querstraße Nr. 3, 1 Tr. rechts** vornh.

Zu vermieten sind sofort gut meublierte Zimmer billigst
Reichstraße Nr. 23, 1. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist sofort eine freundlich meublierte Stube
 nebst Kammer an einen oder zwei Herren **Petersstraße Nr. 18,**
 rechts **1 Treppe** bei **Mad. Nieth.**

Zu vermieten zwei gut meublierte Stuben mit Kammer
 vorn heraus an einen oder zwei Herren **Hall. Str. 15, 3. Etage.**

Zu vermieten ist sogleich oder später eine gut meublierte
 Stube **Reichstraße Nr. 50, 3. Etage.**

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube mit hellem
 Schlafzimmer kleine **Fleischergasse Nr. 7, 1. Etage.**

Zu vermieten ist sofort ein freundliches meubliertes Zimmer
 nebst Schlafcabinet für einen Herrn **Neukirchhof 11, 2 Tr. vorn**
 heraus. Auch ist daselbst ein **Zuschneidetisch** zu verkaufen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Alkoven und
 separatem Eingang vorn heraus **Brühl Nr. 30, 3 Treppen.**

Zu vermieten ist eine freundliche Stube vorn heraus mit
 oder ohne Meubles **Rosenthalgasse Nr. 4, 4. Etage.**

Zu vermieten ist ein meubliertes Zimmer nebst Schlafstube
 mit separatem Eingang an anständige Herren **3te Etage** vorn
 heraus **Universitätsstraße Nr. 10.**

Zu vermieten ist eine sehr freundliche Stube nebst Schlaf-
 kammer, gut meubliert, an einen Herrn von der Handlung oder
 Beamten zum **1. Juni** **Pachhofgasse 2, 2. Et. bei F. Gerhardt.**

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafkammer, Extra-
 eingang, an zwei ledige Herren **Brühl 78 im Hofe** **1 Tr.**

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube an einen
 oder zwei Herren **gr. Windmühlenstr. 15, Seitengeb. rechts** **2 Tr.**

Ein anständig meubliertes Zimmer, meßfrei, ist an einen oder
 zwei Herren zu vermieten **Ritterstraße Nr. 19, dritte Etage**
Vorderhaus.

Ein freundliches meubliertes Zimmer mit Alkoven
 ist zu vermieten **Klostergasse Nr. 14, 3 Treppen.**

Zu vermieten sind zwei gut meublierte Zimmer mit sehr
 schöner Aussicht **Weststraße Nr. 23, 2 Treppen** links.

Zu vermieten ist sofort eine meublierte **Garçon-Wohnung**
 monatlich. Näheres **Neukirchhof Nr. 34 parterre.**

Zu vermieten ist sofort ein meubliertes **Garçonlogis** mit
 Promenadenaussicht **Halle'sche Str. 13, 1. Etage** vorn heraus.

Ein freundliches Stübchen mit oder ohne Meubles und Bett
 ist zu vermieten **Reichstraße Nr. 14, im Quergebäude** **2. Etage.**

Eine freundliche meublierte Stube mit Alkoven ist an einen
 ledigen Herrn zu vermieten **Neukirchhof Nr. 46, 3 Treppen.**

Zu vermieten sogleich oder später eine freundliche meublierte
 Stube **Königsplatz Nr. 16, 4 Treppen** vorn heraus.

Zu vermieten ist an einen Herrn **Studirenden** eine Stube
Nicolaistraße 28, 3 Treppen vorn heraus.

Eine sehr freundliche Wohnung, für einen, auch zwei Herren ein-
 gerichtet, ist bei guter Familie zu vermieten
Münzgasse Nr. 19, 3. Etage.

Eine meßfreie Stube und Kammer ist unter billigen Bedingungen
 an Herren zu vermieten **Barfußgäßchen Nr. 7, 3. Etage.**

Zwei meublierte Stuben sind an Herren zu vermieten **Reich-**
straße Nr. 6/7, neues Seitengebäude **3 Treppen** links.

Eine freundliche meublierte Stube ist an Herren zu vermieten.
 Zu erfragen **Brühl Nr. 15, 2. Etage.**

Ein freundliches Stübchen ist sofort oder später an einen soliden
 Herrn zu vermieten **Petersstraße 40, 1. Etage** links.

Nicolaistraße Nr. 41, 2 Treppen ist eine gut meublierte
 Stube nebst Schlafzimmer zu vermieten.

Eine freundliche Stube ist an zwei Herren zu vermieten als
 Schlafstelle **Halle'sche Straße Nr. 7, 2 Treppen** vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle an ledige
 Herren **Burgstraße Nr. 6, 2 1/2 Treppe.**

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle an Herren
Goldbachgäßchen 5, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle mit separatem Eingang
Neukirchhof Nr. 12/13, C 1 Treppe.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten
Brühl Nr. 83, Hof **3 Treppen.**

Offen sind ein Paar freundliche Schlafstellen für solide Herren
Thomaskirchhof Nr. 9, 3 Treppen vorn heraus rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für eine solide Manns-
 person **Webergasse Nr. 1, 2 Treppen** vorn heraus rechts.

Heute 8 Uhr Stunde. Leichsenring.

Louis Werner. Heute 8 Uhr.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr.



Heute Montag findet die **letzte Tanzmusik** für das
Winterhalbjahr statt und wird für diesen Sommer
blos Sonntags und zu **Festen** stattfinden.
 Anfang **1/28 Uhr.** Das Musikchor von **M. Wenck.**

ODEON.

Heute Montag
Concert und Ballmusik.
 Anfang **6 Uhr.** Das Musikchor **E. Starke.**

Wiener Saal. Heute **Montag**
Tanzmusik. Anfang **7 Uhr.**

COLOSSEUM. Heute
Ballmusik. Anfang **6 Uhr.** **Prager.**

*** Gosenthal. ***

Heute **Montag** zur **Tanzmusik** empfiehlt **fr. Bratwurst, f. Gose**
 und **Lagerbier** **C. Bartmann.**

Brandbäckerei.

Heute **Montag** **Spritzkuchen, Fladen** und verschiedenen
Raffelkuchen. **Eduard Gentschel.**

HOTEL DE SAXE.

Heute Montag den 6. Mai 1861

grosses Vocal- und Instrumental-Concert, ausgeführt von dem Musikchor **M. Wend**

in Verbindung mit der Damen-Capelle **Guttman**, unter Leitung ihres Dirigenten **Emil Guttman**
und Mitwirkung des Violin-Concertisten **Herrn Blumenthal** aus Berlin.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 3 Ngr.



Heute Montag den 6. Mai

Concert und Ballmusik.

Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr.

A. Herrmann.

Petersschliessgraben. Heute Montag Concert u. Ballmusik. Anfang 7 Uhr. **C. A. Gretschel.**

Möckern zum weissen Falken.

Einem geehrten Leipziger und hiesigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich meinen Gasthof „zum weissen Falken“ meinem Schwiegersohne **Herrn C. F. Röber** käuflich überlassen habe, und bitte das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen auf denselben gefälligst übertragen zu wollen.
Achtungsvoll

Möckern, den 5. Mai 1861.

Aug. Schröder.

Bezug nehmend auf obige Annonce empfehle ich mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum aufs Angelegentlichste, bitte das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, und wird mein Bestreben jederzeit dahin gerichtet sein, dasselbe durch prompte und reelle Bedienung zu rechtfertigen.
Achtungsvoll

C. F. Röber.

Schönfelders Restauration in Neuschönefeld.

Heute humoristische Gesangsvorträge von den Herren **Müller** und **Ring** aus Berlin.

Dabei empfiehlt eine Auswahl von Kuchen und Speisen, ff. **Wernesgrüner** und Lagerbier, vorzügliches **Bockbier** und **Wairant**; freundlichst ladet ein
C. Schönfelder.
NB. Omnibus-Station.

Thonberg.

Heute Montag ladet zu **Allerlei,**

diversen warmen und kalten Speisen, einer Auswahl Kuchen und vorzüglichen Getränken
ergebenst ein
L. Füssel.

Staudens Ruhe.

Heute zum ersten Male **extrafeines Allerlei** von jungem Gemüse mit **Lende** oder **Cotelettes**, so wie feines bayerisches, **Wernesgrüner** und Lagerbier ff., wozu freundlichst einladet
P. Dittmann.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.

Heute Abend frischen Lachs mit Butter und Salzkartoffeln, Cotelettes mit Spargel etc. etc. Mein Mittagstisch beginnt bei großer Auswahl um 12 Uhr. Bayerisch Bier aus der königlichen Brauerei in Nürnberg, sowie Lagerbier empfehle ich als ganz vorzüglich.
C. A. Mey.

Bereinsbierbrauerei. Saure Rindskaldaunen mit Salzkartoffeln, Pökelschweinsrippchen oder Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut oder Meerrettig und ein feines Töpfchen Lagerbier empfiehlt **H. Bierfuß.**

Heute Nachmittag von 3 Uhr an **Plinsen**, wozu höflichst einladet **Adolph Finsterbusch,**
Bier extrafein. Rosenthalgasse Nr. 3.

Stadt Berlin.

Unterzeichneter empfiehlt von heute Vormittag ab **echt Münchener Bockbier.** **Louis Kraft.**

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Montag **Schlachtfest**, so wie alle Tage Kaffeeuchen, worunter Reibeluchen, wozu ergebenst einladet
A. Heyser.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
J. Zäcker, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Heute **Schlachtfest** bei **Wilh. Kämpf,** kleine Fleischergasse Nr. 6.

Zum heutigen Schlachtfest ladet ergebenst ein
Das Bier ist fein. **Carl Fischer,** Tauchaer Straße 10.

Jacobs Restauration, Promenadenstraße, ladet heute zum **Schlachtfest** nebst einem feinen Töpfchen Bier ergebenst ein.

Kleine Funkenburg. Heute **Schweinsknöchelchen** mit Klößen nebst anderen Speisen. Bier ausgezeichnet.

Restauration zur grünen Schenke

empfehle für Mittw. Abend Schweinsknochen mit Klößen nebst anderen warmen und kalten Speisen und feine Biere.

Speckfuchen! heute früh von 8 Uhr an bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Speckfuchen, Bouillon, Bier ff. Carl Wehnert, Universitätsstr. 19.

Heute früh Speck- und Zwiebelkuchen, wozu ergebenst einladet
C. A. Moy, Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.

* * Drei Mohren. * *

Heute Cotelettes oder Zunge mit Allerlei, wozu freundlichst einladet
F. Rudolph.

Gambrinus, Ritterstraße Nr. 45.

Einen guten Mittagstisch à Couvert 5 Ngr., im Abonnement 30 Marken à $\frac{1}{2}$ Thlr., $\frac{2}{2}$ 5 Thlr. Wittwe Schwabe.

Spelsehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich Mittagstisch von $\frac{1}{2}$ 12 Uhr à $\frac{2}{2}$ Ngr.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Julius Jaeger.

Drei Lilien in Mendnis.

Heute Schlachtfest, vorzügliches Bernesgrüner und Lagerbier, wozu ergebenst einladet
W. Sabn.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Heinrich Fischer.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest höflichst ein
Ch. Wolf.

ROBERT PETERS RESTAURATION

auf der hohen Straße Nr. 12

ladet ergebenst heute zum Schlachtfest ein. Dresdner Felsenkeller- und Lagerbier ist ff.

Wartburg.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Speckkuchen heute Montag von 8 Uhr an warm beim Bäckermeister Freyberg, Petersstraße Nr. 7.

500 Belohnung. Vorgestern Abend sind auf dem Wege von unter den Buden bis zur Burgstraße 2 Zehnthalerscheine und 1 Fünfhalerschein verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder wird bei Abgabe derselben in der Exp. d. Tagebl. ob. Belohn. zugesichert.

Aufforderung.

Nach Seiten des Königlichen Gerichtsamts II. hier erfolgter Bestätigung der Zustandsvormundschaft für den zeitlichen Bodemeister bei der Thüringer Eisenbahn-Gesellschaft, August Daniel Behr, fordere ich diejenigen, welche an denselben Ansprüche zu machen oder Zahlungen zu leisten haben, hiermit auf, selbige binnen vier Wochen bei mir zur Regulierung anzumelden, beziehentlich an mich zu leisten.

Leipzig, am 4. Mai 1861.

Rechtsanwalt **Jul. Frühauf,**
Zustandsvormund.

Einladung zum Abonnement im hiesigen Stadt-Theater.

Die unterzeichnete Direction erlaubt sich das geehrte Publicum zu zahlreicher Betheiligung an dem Dienstag den 7. Mai beginnenden Sommer-Abonnement ergebenst einzuladen und sind die näheren Bedingungen im Cassenzimmer des hiesigen Stadt-Theaters einzusehen.

Leipzig, den 2. Mai 1861.

Die Direction des Stadt-Theaters.

R. Wirsing.

Heute Montag Singacademie.

Die Damen um 6 Uhr.
Die Herren um 7 Uhr.

Heute Riedel'scher Verein.

Die Damen und Knaben halb 7 Uhr, die Herren baldmöglichst nach 7 Uhr. — Die geehrten Mitwirkenden werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß allseitiger pünktlicher Besuch durchaus nothwendig ist.

D. G. 7 Uhr. Thüringischer Bahnhof.

Diejenigen geehrten Herren, welche der seit mehreren Jahren unter meiner Leitung bestehenden Gesellschaft für englische Conversation beizutreten wünschen, wollen die Güte haben, sich persönlich in meiner Wohnung,

Theaterplatz Nr. 6, 2. Etage,

mit mir unterhalten.

W. C. Wrangmore.

Es sind nachtheilige Gerüchte über mich verbreitet worden. Wer mir den Urheber oder Verbreiter derselben so nachweist, daß ich ihn mit Erfolg belangen kann, hat sich einer entsprechenden Belohnung zu gewärtigen.

Inselstraße Nr. 20.

Dr. L. Reichenbach.

Italienische Oper.

Warum sind hier keine italienisch-deutschen Operntexte, wie in Berlin, zu haben?!

Anna 8 Uhr.

Wenn sich Dir naht Vergiftmetanicht,
Ein seelenvolles Angesicht,
So rufe, wenn gepflückt Du,
Ihr Glaube, Liebe, Hoffnung zu.

Sag' ihr, ich möchte bei ihr sein
Und schau'n in ihre Augenlein.
Hätt' nicht zu ängstlich man gemacht
Mich, als durch Briefe ihrer dacht.

emaculata 75 n. h. m. 2. j. 1861.

Dank.

Mit freudigem Herzen sage ich dem Herrn Dr. Ernst in Podelwitz meinen aufrichtigsten Dank für das große Glück, welches er mir dadurch bereitet, daß er mir den Bandwurm mit so liebevoller Behandlung binnen zwei Stunden gefahrlos abgetrieben hat. Eine Reihe von Jahren war ich mit dieser Krankheit gequält. Da ich die Hilfe so mancher Aerzte schon in Anspruch genommen, keiner mich aber davon befreien konnte, so hatte ich schon alle Hoffnung zur Genesung aufgegeben, und fühlte durch die große Abnahme meiner Kräfte, daß mein Lebensende sich bald nahen würde.

Ich fühle mich daher gedrungen, dem Herrn Dr. Ernst meinen herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen und empfehle denselben Jedem, der mit dieser Krankheit beladen ist.

Gott der Herr möge diesen menschenfreundlichen Mann noch recht viele, viele Jahre zum Wohle der leidenden Menschheit leben lassen.

Freitoda bei Schkeuditz, am 1. Mai 1861.

Gottlieb Goldstein.

Vorschuss-Verein.

Leipzig, den 5. Mai 1861.

Gefuche um Darlehen und Prolongationen sind für laufende Woche bis Montag Abend 6 Uhr einzureichen.

Der Ausschuss.
Th. Winter.

Vorschuss-Verein.

gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches erhoben werden.
Leipzig, im Mai 1861.

Die für das Jahr 1859 festgesetzte Dividende von 10% kann, so weit sie nach § 8. des Vereinsgrundgesetzes baar ausgezahlt wird, von den Mitgliedern

Der Ausschuss.
Th. Winter.

Kaufmännischer Verein.

Heute am 6. Mai Abends 8 Uhr im Vereinslocale Beantwortung der noch offenen Fragen in freier Discussion. Zu Nr. 66. betreffend den Einfluss des Wegfalls der Durchgangszölle auf den Handel Leipzigs, stehen einleitende Mittheilungen in Aussicht.
Der Vorstand.

Die Ausstellung in Gutzsch in der Oberschenke ist heute Nachmittag von 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Statt besonderer Meldung zeigen hierdurch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens an
Leipzig, den 5. Mai 1861.

Friedrich W. Schmidt und Frau.

Gestern Morgen 1/23 Uhr endete nach schweren Leiden unsere inniggeliebte Tochter Marie Fschirnis in ihrem 5. Lebensjahre.
Die trauernden Aeltern.

Gestern Mittag 2 Uhr verschied sanft und ruhig nach langen Leiden mein innigstgeliebter Mann, Carl Prell.
Freunde und Verwandte bitten um stille Theilnahme
Leipzig, den 5. Mai 1861.

die Hinterlassenen.

Heute Abends 7 Uhr starb nach kurzem Kranklager unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Johanne Rosine Schmidt,
geborene Schreyer,
69 Jahre alt. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.
Leipzig und Taucha, den 4. Mai 1861.

Die Hinterlassenen.

Die Beerdigung des verewigten Julius Ernst Schärff findet Dienstag früh 7 Uhr auf dem Friedhofe an der St. Johannis-Kirche statt. Versammlungsort: Drei Mohren, Anger bei Leipzig.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: Linsen mit Saucischen, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Leuthier.

Leipziger Sonntagsblatt.

Herausgegeben von Albert Traeger.

Preis vierteljährlich 5 Ngr.
Jahrgang 1860 compl. à 12 Ngr.

Inhalt von Nr. 18:

Ein Erbe. Novelle von J. E. Mand (Schluss). — Das Fräulein von Brinwilliers. Historische Erzählung von Heinrich von Brehmer.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|---|---|---|
| St. Durchl. der Fürst v. Thurn und Taxis n. Gefolge u. Dienersch a Würzburg, S. de Bav. | Glanz, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Hamburg. | Mansfeld, Kfm. n. Fam. a. Tharandt, St. Dresden. |
| Wgn, Buchhdlr. a. Brüssel, Stadt London. | v. Geisler, Rittergutsbes. n. Tochter a. Kajans, Stadt London. | Neuer, Stöbes. n. Fam. a. Malersn, S. de Bav. |
| Bohnader, Kfm. a. Ulm, Hotel de Bologne. | vom Hof, Stöbes. a. Cassel, Stadt Nürnberg. | Nißke, Fräul. a. Dresden, grüner Baum. |
| Beyreuther, Factor a. Erla, grüner Baum. | Hinrich, Kfm. n. Frau a. Deidesheim, S. de Bav. | Reimke, Eisenwerkbes. a. Alfeld, Lebe's H. garni. |
| Böger, Amtm. a. Püchau, Palmbaum. | Husmann, Stöbes. a. Petersburg, S. de Pol. | Orts, Del. n. Frau a. Holstein, Stadt Wien. |
| Brinsa, Baubeamter n. Familie a. Czernowiz, Lebe's Hotel garni. | Heuser, Revisor a. Grunst, Restaur. d. Thüringer Eisenbahn. | v. Dypell, Fräul. a. Dresden, bayer. Str. 17. |
| Buß, Hbladreis. a. Gdln, Stadt Wien. | Hieschold, Ziegeleibes. a. Dobergast, schw. Kreuz. | Peters, Kfm. a. Gdthen, Stadt London. |
| Dinger, Buchhdlr. a. Amsterdam, S. de Ruffie. | Helbig, Kfm. a. Dresden, und | Pickon, Kfm. a. Paris, Palmbaum. |
| Reißbarth, Kfm. a. Nürnberg, St. Hamburg. | Herrmann, Kfm. a. Berlin, Palmbaum. | Veilor, Ober Reg.-Rath a. Altschöpsen, St. Dresden. |
| v. Chan-Girei, Colleg.-Regist. a. St. Petersburg, Hotel de Ruffie. | Haberlandt, Rgtbes. a. Stettin, St. London. | Waesche, Rent. a. Rostock, Hotel de Bologne. |
| Carlson, Maschinist a. Chemnitz, Restaur. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. | Homann, Buchhdlr. a. Danzig, St. Dresden. | Rupe, Kfm. a. Erfurt, Restaur. der Thüringer Eisenbahn. |
| v. Dörnberg, Freih., Herrschaftsbes. a. Würzburg, Hotel de Baviere. | Haase, Kfm. a. Meissen, Lebe's Hotel garni. | Maab, Director a. Plauen, grüner Baum. |
| Deigentieder, Typograph a. Hof, schw. Kreuz. | Hirsch, Kfm. a. Magdeburg, und | Rebemeher, Frau n. Tochter a. Bremen, und |
| Diesfeld, Kfm. a. Barel, Stadt Berlin. | v. d. Heyd, Frau a. Hamburg, Stadt Rom. | Ritter, Justizamtm. a. Gotha, Hotel de Ruffie. |
| Drey, Kfm. a. Kütth, Stadt London. | Kreßschmar, Kfm. a. Merchau goldnes Sieb. | Schüh, Rauchwhdlr. a. Prag, goldnes Sieb. |
| Dietrichstein, Kfm. a. Wien, Hotel de Ruffie. | Krauthausen, Kfm. a. Aachen, und | Storme, Kfm. a. Lüneburg, Stadt Hamburg. |
| Enke, Kfm. a. Erlangen, Stadt Nürnberg. | Kirchner, Geschäftreis. a. Augsburg, S. de Ruffie. | Schmidt, Part. n. Diener a. Hamburg, St. Nürnberg. |
| Engelmann, Buchhdlr. a. Mainz, S. de Bav. | Kästner, Kfm. n. Frau a. Zwickau, St. Nürnberg. | v. Stolz, Port.-Fähnrich a. Erfurt, S. de Pol. |
| Freund, Stöbes. a. Warschau, schwarzes Kreuz. | Köring, Pastor n. Frau a. Hannover, S. de Bav. | Sack, Kfm. a. Bamberg, Palmbaum. |
| Fröbel, Buchhdlr. a. Rudolstadt, Restaur. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. | Krüger, Rgtbes. a. Kleinheimsdorf, Restaur. d. Thüringer Eisenbahn. | Seidler, Kfm. a. Dresden, Lebe's H. garni. |
| Freder. Kfm. a. Berlin, Stadt London. | Kämpfe, Kfm. a. Erfurt, grüner Baum. | Schelle, Schuldir. a. Werbau, Wolfs H. garni. |
| Finkelslein, Kfm. n. Familie a. Prody, Georgenhalle. | Kunze, Kfm. a. Dresden, und | Lillig, Kfm. a. Cassel, schwarzes Kreuz. |
| Fleischl, Dr., Hofrath a. Gister, St. Hamburg. | Krüger, Kfm. a. Berlin, Palmbaum. | Leubner, Hofküchenmkt. a. Dresden, St. Dresden. |
| Göbe, Fräul. a. Chemnitz, schwarzes Kreuz. | Krüger, Hofbaumeist. a. Dresden St. Dresden. | Thomas, Kfm. a. Bremen, Hotel de Ruffie. |
| Gräfer, Kfm. a. Dresden, und | Kienig, Kfm. a. Gdrlitz, Lebe's Hotel garni. | Waspol, Kfm. a. Wesel, Hotel de Ruffie. |
| Germann, Kfm. a. Gera, Palmbaum. | Kandmann, Kfm. a. Hamburg, S. de Baviere. | Vogel, Dr., Privat. a. Halle, St. Nürnberg. |
| | Löwe, Fabrikbes. a. Berlin, Stadt Dresden. | Wendel, Dr., Geistlicher a. Sachsenhausen, Palmb. |
| | v. Marsch, Frau a. Petersburg, S. de Ruffie. | Weingraber, Cab.-Gourier a. Wien, Rest. ter Leipzig-Dresdner Eisenbahn. |
| | Lingner, Kfm. a. Magdeburg, St. Hamburg. | Windisch, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin. |
| | Mendelsohn, Kfm. a. Berlin, St. Nürnberg. | Wilke, Director a. Wien, Stadt Rom. |
| | | Werner, Frau a. Warschau, Stadt Hamburg. |

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 R. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Piermann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5 — 8 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.